# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

**Nr. 33.** Hirschberg, Mittwoch den 25. April **1866.**




## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Berlin, den 19. April. Se. Majestät der König haben gestern bei Moabit das Garderegiment zu Fuß und das Garde-Füsilierregiment besichtigt. Vor der Front des ersten Bataillons des Garde-Füsilierregiments befanden sich Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Karl, sowie mehrere Generale und höhere Offiziere, welche den Feldzug in den Elbherzogthümern mitgemacht hatten. Der König ritt heran, gedachte in einer Ansprache des Jahrestages der Einnahme der Düppeler Schanzen und sagte den Königl. Prinzen sowie den übrigen Militärs vor der Front als Repräsentanten jener Truppentheile für die ausgeführte tapfere That seinen Dank.

— Die „Nd. Allg. Ztg." meldet: Die österreichische Antwort auf die preußische Note vom 15. April ist am 20. übergeben worden. Sie erklärt die Bereitschaft Oesterreichs, die Militärmaßregeln zurückzunehmen.

— Die „Prov.-Korr." schreibt: Die Verbesserung der deutschen Bundesverfassung, besonders der Bundes-Militärverfassung, ist eine unabweisbare Forderung der äußeren und der inneren Politik Preußens. Der langjährige innere Streit in Preußen entstand vornehmlich durch die Frage in Betreff der Militärlasten des preußischen Volkes. Diese Verpflichtungen mußten seither auch deshalb gesteigert werden, weil Preußen nicht blos sich, sondern ganz Norddeutschland zu schützen hat. Für Preußens Gesammtpolitik ist es höchst wichtig, daß durch eine Bundesreform die Möglichkeit gewonnen werde, die Ausgleichung der Militärlasten Preußens gegenüber Deutschlands und damit zugleich die Ausgleichung des inneren Zwiespalts in Preußen zu finden.

Posen, den 15. April. Die Kosten des Polenprozesses vom Jahre 1864 betragen an 15000 rtl. Die Generalkosten, 9436 rtl. 8 Sgr. 5 Pfg. fallen sämmtlichen 27 Verurtheilten zur Last, können aber nur von 21 derselben aufgebracht werden, da 6 Verurtheilte zahlungsunfähig sind. Jeder der Zahlungsfähigen hat 449 rtl. 10 Sgr. 5 Pfg. zu zahlen. Bei den Spezialkosten ist die Solidarität ausgeschlossen. Außerdem hat jeder Verurtheilte die Kosten der gerichtlichen Sequestration seines Vermögens zu tragen, so wie die Haftkosten. Diese betragen pro Person für die Wintermonate täglich 6 Sgr. und für die Sommermonate 5½ Sgr. Denjenigen Verurtheilten, welche sich während der Untersuchungshaft aus eigenen Mitteln beköstigt haben, werden von den Haftkosten 1 Sgr. 6 Pfg. in Abzug gebracht.

#### Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Kiel, den 15. April. Die Landesregierung hat dem Herrn Hansen zu Pinneberg die Erlaubniß ertheilt, behufs der Anlage des im Artikel 7 der Gasteiner Konvention vom 14ten August v. J. vorbehaltenen Nord-Ostsee-Kanals in der Richtung von Eckernförde nach St. Margarethen auf dem holsteinischen Gebiete nochmals technische Untersuchungen anstellen zu lassen.

Schleswig, den 17. April. Ununterbrochen gelangen neue Züge von Armirungsgegenständen, Munitionsvorräthen und militärischen und civilen Arbeitskräften nach dem Sundewitt und der Insel Alsen. Man beabsichtigt, auf den Höhen bei Düppel behufs Unterbringung von 500 Erdarbeitern eine Baracke aufführen zu lassen. Dieselbe soll als Wohn- und Schlaflokal dienen und würde in Räume für je 10 Mann einzutheilen sein.

— Am 18. wurde hier der Jahrestag der Erstürmung der Düppeler Schanzen durch einen glänzenden und zahlreich besuchten Festball auf dem Rathhause gefeiert. Es herrschte eine sehr einige, heitere und gehobene Stimmung. Bei Tische brachte der Bürgermeister in dankbarer Erinnerung der glorreichen Waffenthat den ersten Toast auf den Kriegsherrn Preußens, den König Wilhelm, aus. Der Gouverneur erwiederte mit einem Toast auf die Stadt Schleswig, der Schlachten gedenkend, die hier ausgefochten worden, und der Preußen und Oesterreicher, deren blutige Opfer hier im Grabe ruhen. Das Hoch auf die preußische Armee beantwortete der Gouverneur mit einem Hoch auf Schleswig-Holstein, anknüpfend daran, daß durch den Tag von Düppel die Herzogthümer befreit und die Königsau als dauernde Grenze gegen Dänemark durch das Blut preußischer Krieger gesichert sei.

Flensburg, den 18. April. Zu Ehren des Jahrestages der Erstürmung der Düppeler Schanzen wehte heute von den

Kirchthürmen und von den öffentlichen Gebäuden die preußische Fahne. Auch viele Privathäuser hatten sich mit Flaggen geschmückt. Den letzten 4 Verwundeten im Lazareth (zwei von Düppel und zwei von Alsen) ist heute von den Mitgliedern der St. Nikolai-Schützengilde ein Geschenk überreicht worden.

Rendsburg, den 18. April. Der heutige Jahrestag der Einnahme der Düppeler Schanzen wird durch große Reveille, Parade und Zapfenstreich gefeiert. In Eckernförde findet großer Flaggenschmuck der Stadt und Nachmittags ein Diner statt.

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 21. April. In der heutigen Bundestagssitzung wurde der preußische Reformantrag auf Antrag Baierns mit 14 Stimmen einem besonderen Ausschusse von 9 Mitgliedern überwiesen. Oesterreich stimmte mit der Majorität und erklärte seine Bereitwilligkeit, auf die Berathung der Bundesreform einzugehen. Kurhessen und Hannover sprachen den Wunsch nach Entwaffnung aus; Oesterreich gab friedliche Erklärungen ab. Sachsen, Nassau und Braunschweig stimmten zuerst für die Verweisung an einen politischen Ausschuß. Die Wahl des letzteren erfolgt in nächster Sitzung.

— Morgen findet in Augsburg eine Konferenz von Ministern der Mittelstaaten statt. Eingeladen sind dazu die Vertreter von Baiern, Sachsen, Würtemberg, Darmstadt, Baden, Weimar, Koburg-Gotha und Meiningen.

### Oesterreich.

Wien, den 17. April. Die Regierung hat dem von dem Tyroler Landtage proponirten Gesetz, welches die Bildung nichtkatholischer Gemeinden in Tyrol von der Zustimmung des Landtages abhängig macht, die Sanktion ertheilt. — In der Neustädter Militärakademie hat unter den Zöglingen im Speisesaale eine arge Rauferei stattgefunden. 4 Zöglinge wurden am Kopfe schwer verwundet und mehrere andere kamen mit leichteren Verletzungen davon.

— Die „Wiener Abendpost“ erklärt die durch den „Staatsanzeiger für Würtemberg“ veröffentlichte österreichische Antwortsnote auf die Depesche Russells, worin gesagt wird, es würde eine Schmach für Oesterreich sein, wenn es nicht verhindere, daß die Elbherzogthümer in den Besitz Preußens kämen, für vollständig apokryph. (Der „Staatsanzeiger für Würtemberg“ ist aber ein amtliches Organ, von dem nicht erwartet werden kann, daß es apokryphische Nachrichten verbreiten werde.)

— Nach dem „Dresd. Journ.“ ist die österreichische Antwort auf die preußische Note vom 15. April am 19. nach Berlin abgegangen. Sie soll friedlich lauten und einen nahen Termin für die gegenseitigen Abrüstungen vorschlagen. — Dr. Heinrich Laube hat vom Kaiser von Mexiko das Offizierkreuz des Guadeloupe-Ordens erhalten. — Die Werbungen für Mexiko nehmen ihren günstigen Verlauf. Bis jetzt sind bereits über 500 assentirt und an das Hauptdepot nach Laibach abgegangen. Außer Wien hat Prag das größte Kontingent gestellt. Die Werbungen werden bis Ende dieses Monats fortgesetzt und in den ersten Tagen des Mai geht der Transport von Triest ab.

— Aus Venedig wird berichtet, daß die dortige Sicherheitsbehörde einem schon seit längerer Zeit bestehenden Kontrabandistenkomplott auf die Spur gekommen ist und auf dem Bahnhofe zahlreiche Verhaftungen vorgenommen hat. In der Nacht zum 11. April wurden ein Beamter des Zollamtes am Bahnhofe, mehrere Finanzwach-Respicienten und Oberaufseher, einige Bahnbedienstete, ein Kaffeetier und Barbier, zusammen 15 Personen, verhaftet und in ihren Wohnungen große Vorräthe von geschmuggelten Waaren in enormen Werthe aufgefunden. Der Fall macht um so mehr Aufsehen, als vor drei Jahren ein ähnliches Komplott und zwar ebenfalls auf dem Bahnhofe entdeckt wurde.

Die „Opinione“ gibt folgende Vertheilung und Stärke der österreichischen Streitkräfte in Venetien an: In der Provinz Verona 18000 Mann, in Mantua 8000, Venedig 9000, Padua 5000, Treviso 4500, Vicenza 4300, Belluno 800, Rovigo 4000, Udine 7000, im Trentino und dem cisalpinischen Tirol 4000 und in Istrien 6500 Mann, zusammen 71100 Mann. Dazu kommen noch im transalpininischen Tirol 1300, in Corinzia 3500, in Carniola 2500 und in Kroatien (Fiume, Agram und Karlsstadt) 1500 Mann. Jede Infanterie-Kompagnie zählt mit Einschluß der Offiziere 78 Mann, die Jägerkompagnie 94 und die Schwadron 135 Mann.

### Frankreich.

Paris, den 16. April. Der spanische General Prim ist aus London in Paris angekommen. — Nach dem „Moniteur“ bestand die französische Kriegsflotte am 1. Januar 1866 aus 467 Fahrzeugen mit 6301 Kanonen, nämlich aus 339 Dampfschiffen mit 4995 Kanonen, und aus 128 Segelschiffen. Die Schiffe, welche den Dienst in den Häfen versehen, sowie diejenigen, welche noch im Bau begriffen sind, sind nicht mit in Rechnung gebracht.

### Italien.

— Am 12. April fand die Einweihung des Cavour-Kanals zu Chivasso statt. Der Kanal ist 85 Kilometres (10¼ Meile) lang und 40 Metres (120 Fuß) breit. Von dem Hauptkanal zweigen sich noch Seitenkanäle ab. Der Grund und Boden im Bereich des Kanals ist bereits um das Drei- und Vierfache im Werthe gestiegen. — Prinz Napoleon ist am 9. April in Neapel angekommen.

— Nach einem vom Kriegsminister veröffentlichten Bericht beträgt die disponible Stärke der italienischen Armee 354743 Mann, kann aber in kürzester Zeit auf 400000 Mann gebracht werden. Ein Drittel hat eine oder mehrere Kampagnen mitgemacht und alle haben gegen die Briganten ihre Schule gehabt. Die technische Qualität der Leute ist auf die Höhe der französischen Armee gebracht. Drei Viertel können in wenigen Tagen auf einem gegebenen Punkte im Po-Thale concentrirt werden. — Durch ein Dekret ist die Befestigung von Cremona in Frist von 6 Monaten angeordnet worden.

Der Gerichtshof zu Catania hat den Grafen Capace, ehemaligen Intendanten von Trapani, und den General de Rivera, welche beide von der jetzigen Regierung Pension bezogen, als geheime Agenten der bourbonischen Reaktion zu 8jähriger Einsperrung verurtheilt.

### Großbritannien und Irland.

London, den 15. April. Die Vorbereitungen an Bord des „Great-Eastern“ zur Aufnahme des neuen atlantischen Kabels sind endlich vollendet, so daß gestern mit der Einbringung des Kabels in die Behälter der Anfang gemacht werden konnte. Die Legung desselben hofft man bis Anfang Juli beginnen zu können. — Der aus dem Gefängniß entflohene Hauptanführer der irischen Fenier befindet sich in Paris und will sich nach Nordamerika begeben, um von dort an der Spitze einer Armee zur Befreiung seines Vaterlandes nach Irland zurückzukehren. — In Dublin sind wieder 6 des Fenismus verdächtige Personen verhaftet worden. Die Verhaftung fand in einem Wirthshause statt und wurde von einer starken Militärabtheilung vorgenommen, weshalb wohl auch der erwartete Widerstand unterblieb, obgleich einer der Verhafteten stark bewaffnet war.

— Auf eine Interpellation im Unterhause erwiederte der Unterstaatssekretär: Durch die Wiener Verträge hätten die Großmächte Preußen die ehemals sächsischen Theile seines Staatsgebiets garantirt. England würde, wenn ein Krieg ausbrechen sollte, die Mitgaranten der Wiener Verträge über den alsdann einzuschlagenden Weg befragen. Derselbe erklärte weiter, daß die aus Stuttgart mitgetheilte Analyse einer österreichischen Antwortsnote auf eine englische Depesche gänzlich unwahr sei. — Die Viehseuche scheint in stetiger Abnahme begriffen zu sein. Im Februar hatte sie ihren Höhepunkt erreicht und forderte damals in einer Woche 13000 Opfer, während sie sich in den letzten 3 Wochen mit 4704, 3956 und 3361 Erkrankungsfällen begnügte.

— Der erst im vorigen Sommer in Liverpool gebaute und für eins der besten Schiffe gehaltene eiserne Schraubendampfer „Nerbudda" scheint untergegangen zu sein. Er ging mit 50 Mann Bemannung am 18. November von Liverpool nach Bombay. Die einzige Nachricht von ihm ist von einem nordamerikanischen Packetschiff, das ihn am 19. November in Noth gesehen hat, aber durch den Sturm heranzukommen verhindert war. — Bei dem letzten Wettrennen in Cheltenham stürzte eine Bühne ein, auf welcher sich an 300 Menschen befanden. Viele trugen schwere Verletzungen davon.

— Die Panzerfregatte „Northumberland" ist heute endlich vom Stapel gelaufen. — Die Anzahl der in den Jahren 1853 bis 1856 in den Westindischen Kolonien befreiten Neger betrug 184782; in Mauritius wanderten 333816 ein. Von den eingewanderten und befreiten Afrikanern kehrten nach ihrem Vaterlande zurück: aus Jamaica 1844, aus Guiana 3641, Trinidad 3194 und aus Mauritius 82499. — Im verflossenen Jahre wurden 5975 Kulis aus Indien und 2758 aus China nach Britisch-Westindien gebracht. Die meisten gingen nach Guiana, 3000 nach Trinidad und 500 nach Honduras. Nach Mauritius wanderten aus Indien über 20000 aus. In demselben Jahre kehrten aus Guiana 461 mit Ersparnissen im Betrage von 11285 Pfd. St. nach ihrer Heimath zurück, aus Trinidad 514 mit einem Vermögen von 14000 Pfd. St. und aus Mauritius 3621.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 18. April. Die internationale Finanzkommission hat gestern ihre Verhandlung endgiltig geschlossen und das Protokoll unterzeichnet. Weitere Ratifikationen sind nicht erforderlich.

## Rußland und Polen.

Petersburg, den 18. April. Der Verbrecher, der das Attentat auf den Kaiser verübte, ist ein ehemaliger durch die Bauern-Emanzipation ruinirter Gutsbesitzer Namens Petrowitsch und Unwille über jene Maßregel soll das Motiv der That sein. Der Kaiser soll selbst Hand bei seiner Verhaftung angelegt haben.

— Der Verbrecher, der das Attentat gegen den Kaiser verübt hat, hat ausgesagt: er sei der Sohn eines Bauern aus einem südlichen Gouvernement, 24 Jahre alt, griechischen Glaubens und heiße Petrow, habe vor 5 Jahren das Gymnasium verlassen und sei dann in Rußland umher gewandelt, befinde sich seit einem Jahre in Petersburg, habe keine beständige Wohnung gehabt und sich mit Tagelöhnerarbeit beschäftigt. Diese Aussagen scheinen aber unwahr zu sein, denn er hat auch gesagt, er wolle seinen eigentlichen Namen nicht nennen, aus Furcht, daß die Nachricht von dem von ihm verübten Verbrechen seine Aeltern vor der Zeit ins Grab bringen könne.

— Ueber das Attentat gegen den Kaiser wird folgendes berichtet: In dem Augenblicke, als der Kaiser in Begleitung des Herzogs von Leuchtenburg und dessen Schwester aus dem nach dem Newa-Quai führenden Thore des Sommergartens heraustrat, richtete ein unbekannter Mensch in einfacher Kleidung ein Pistol auf den Kaiser. Dies bemerkte ein Polizeisoldat und schrie auf, und ein Bauer, welcher neben dem Verbrecher stand, stieß dessen Hand in die Höhe. Der Schuß ging los, die Kugel berührte jedoch den Kaiser nicht. Der Retter des Kaisers ist der Bauer Ossipp Iwanow Kommissarow aus dem Kreise Buj im Gouvernement Kostroma. Der unbekannte Verbrecher wurde auf der Stelle, mit einer doppelläufigen Pistole in der Hand, verhaftet. Eine Kugel war noch darin geblieben. Der Kaiser, der die völlige Ruhe des Geistes bewahrt hatte, befahl, den Verhafteten dem Chef der Gendarmerie zu überliefern, begab sich in die Kasansche Kirche, um Gott für seine Rettung zu danken, und kehrte dann nach dem Winterpalais zurück. Unterdeß hatte der Herzog von Leuchtenburg den Großfürsten Konstantin von dem Vorfall benachrichtiget. Der Großfürst eilte zum Kaiser, die Mitglieder des eben versammelt gewesenen Reichsrath begaben sich in die große Kirche im Winterpalais und dann zum Kaiser. Bald darauf begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit der ganzen Familie nochmals in die Kasansche Kathedrale und empfingen nach der Rückkehr Generale, Beamte und andere Personen. In der Kasanschen Kirche befand sich auch der Bauer Kommissarow, dem der Kaiser die Adelswürde verlieh. Die Nachricht von der Rettung des Kaisers hatte sich bald in der ganzen Stadt verbreitet und das Volk strömte unter Hurrahrufen vor dem Palais zusammen. Der Kaiser trat auf den Balkon und fuhr dann durch die dichten Reihen seiner ihn begrüßenden Unterthanen. Abends war die Stadt erleuchtet und in allen Kirchen wurden Dankgebete abgehalten.

— Ueber die Persönlichkeit Komissarows theilt der „Russ. Inv." folgendes mit: Kommissarow ist 25 Jahre alt und in dem Dorfe Molwitius, Kreis Buj, geboren. Er war zeitweise verpflichteter Bauer des Gutsbesitzers. In Petersburg erlernte er das Schuhmacherhandwerk, war Geselle geworden und hatte als solcher ein Bauermädchen geheirathet. Am 16. April, am Tage des Attentats, war sein Geburtstag und er begab sich in eine Kapelle zu beten. Auf dem Rückwege sah er an der Pforte des Sommergartens einen Wagen stehen und erfuhr, daß dieser dem Kaiser gehöre, welcher im Sommergarten spazieren ging. Komissarow wollte diese Gelegenheit benutzen, um den Kaiser zu sehen. Als der Kaiser erschien, drängte sich ein junger Mensch bis in die Nähe des Kaisers vor. Komissarow bemerkte, wie derselbe eine Pistole hervorzog und sie auf den Kaiser richtete. Schnell versetzte Komissarow ihm einen Schlag unter den Ellenbogen, so daß sich die Hand mit der Pistole nach oben erhob; der Hahn schlug auf und der Schuß ging in die Höhe.

## Moldau und Walachei.

Bukarest, den 20. April. Heute wurde der Prinz Karl von Hohenzollern in Folge der Volksabstimmung zum Fürsten von Rumänien proklamirt. — Der russische Generalkonsul hat im Auftrage seiner Regierung gegen die Insinuation, daß Rußland an den Aufständen in der Moldau betheiligt sei, protestirt.

Jassy, den 17. April. Die hiesigen Unruhen hatten folgende Veranlassung: Am 14. April war in einer Volksversammlung beschlossen worden, Deputirte nach Bukarest wegen der Fürstenwahl zu schicken. Das Volk strömte massenweise in das Haus des Bojaren Rosnovano, um den Beschluß zu unterschreiben. Als am 15. April sich ein Zug von Männern aus jenem Hause, den Metropolitan an der Spitze, nach dem

Regierungsgebäude begeben wollte, um den dort befindlichen Mitgliedern der Statthalterschaft aus Bukarest den gefaßten Beschluß zur Anzeige zu bringen, jagte die Polizei die Leute auseinander; sie sammelten sich wieder im Rosnovanoschen Hause und wollten Widerstand leisten. Es wurde ein moldauisches Regiment kommandirt. Aus dem Hause fiel ein Schuß und nun feuerte das Militär. Rosnovanos Schwager, Murusi, angeblich ein russischer Knäs, entfloh nach Bessarabien. Das moldauische Volk hat an dem Aufstande keinen Theil genommen und es waren nur russische Lipovanen und Armenier, die sich in jenem Hause verschanzt hatten.

— Nach dem „Journ. de St. Petersb." ist die Nachricht, daß Murusi der Anstifter des Aufstandes gewesen sei, falsch. Die Regierung sucht der Bewegung einen russischen Anstrich zu geben; alle, welche russischer Sympathien verdächtig sind, werden verhaftet.

### Amerika.

Newyork, den 7. April. Der Senat hat trotz des Vetos des Präsidenten die Civilrechtsbill mit der erforderlichen Zweidrittelsmajorität angenommen. Man erwartet dasselbe vom Repräsentantenhause, und in diesem Falle würde das Veto des Präsidenten ungiltig sein.

Mexiko. Nach Berichten aus Veracruz ist ein zweiter Sieg über die Dissidenten erfochten und dadurch das Korps des juaristischen Generals Madrazo vollständig aufgerieben worden.

---

## Vermischte Nachrichten.

In Berlin hat sich ein Verein von Rauchern zu dem Zweck gebildet, die kleinen Spitzchen, welche vor dem Anzünden der Cigarren von denselben abgeschnitten werden, zu sammeln, zu verkaufen und aus dem Erlös arme Waisenkinder zu bekleiden. Die Sache hat schon solchen Anklang gefunden, daß nicht nur in Berlin von allen Seiten, sondern auch von außerhalb so bedeutende Sendungen kleiner Cigarrenspitzchen dem Verein zugegangen sind, daß über ¼ Centner Taback gesammelt ist und schon jetzt ein erfreulicher Anfang gemacht werden kann, arme Waisen mit Kleidungsstücken zu versehen. Angestellte Berechnungen haben ergeben, daß von dem Erlös für sämmtliche Spitzchen von allen im Laufe eines Jahres allein in Berlin verrauchten Cigarren 20 Waisenkinder ein Jahr hindurch erhalten werden können. Sammler sind der königl. Hofrath Bußler, Georgenstr. 41, Kaufmann Frick, Heiligegeiststr. 1 und Mertens, Linienstr. 58. (Nd. A. Ztg.)

Wiederholt passiren zahlreiche Auswanderer durch Berlin, meist arme Weber oder Tagearbeiter aus Schlesien, die in Amerika ihr Glück zu finden hoffen und ihr bischen Hab und Gut verkauft haben, um nur die Ueberfahrtskosten zusammenzubringen. Auch Weiber mit Säuglingen auf dem Arme machen die weite, beschwerliche Reise. Es befanden sich sogar Frauen darunter, die ihrer Niederkunft täglich entgegen sehen konnten. Am 12. April wurde kurz vor Abgang des Zuges eine solche Auswanderin in einem Wagen vierter Klasse von den Wehen überfallen und genas eines gesunden Knäbleins. Unter solchen Umständen mußte die Reise aufgeschoben werden.

Bei Gelegenheit der Explosion durch Kollodium erinnert die „Schl. Ztg." an die Davyschen, durch Mueseler verbesserten Sicherheitslaternen, welche in Breslau in dem „Magazin pharmazeutischer und physikalischer Apparate" von Büchler, Karlsstraße Nro. 45, zu haben sind. Mit diesen Laternen kann man in alle mit den feuergefährlichsten Dämpfen angefüllten Räume sich begeben, ohne eine Gefahr befürchten zu dürfen.

In dem Dorfe Jerzyce nahe bei Posen brach am 16ten April Vormittags ein Feuer aus, das 40 Häuser in Asche legte. Man glaubte schon völlig Herr des Feuers zu sein, als Nachmittags das Feuer plötzlich von neuem ausbrach und noch 60 Häuser einäscherte. Einige Kinder sollen in den Flammen ihren Tod gefunden haben.

Aus Böhmen wandern viele Arbeiter, Tagelöhner, Maurer und Zimmerleute nach Amerika aus. Arbeiter aus der Gegend von Tabor erzählen, sie könnten sich täglich während des Sommers nur 10 Kr. verdienen und dem Handwerker sei es kaum möglich, sich 30 Kr. täglich zu erwerben.

Die Ortsbehörde von Diekirch hat bekannt gemacht, daß die Cholera (welche mehr als 200 Opfer gefordert hat) ihren bösartigen Charakter verloren hat und neue gefahrdrohende Erkrankungen nicht mehr vorgekommen sind.

Am 18. April Vormittags entstand in Kurnik ein Feuer, das 18 Häuser, mehrere Scheunen und auch die Apotheke in Asche legte. Geklagt wird über die Indolenz und Rohheit der Bevölkerung von Kurnik, die nicht nur an der Löschung sich wenig betheiligte, sondern sogar durch Widersetzlichkeit gegen die nothwendigsten Anordnungen hinderlich war.

Hamburg, den 19. April. Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff „Bavaria", Kapitän Taube, welches am 18ten März von hier und am 21. März von Southampton abgegangen, ist am 5. d. Mts. 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Zu Sissik in Kroatien deklarirte sich kürzlich bei der Rekrutirung ein Konskribirter als Weib. Dieses Weib ist verheirathet, verließ aber wegen häuslichen Unfriedens den Mann und suchte sich in Männerkleidern einen Dienst, um nicht gezwungen zu werden, zu ihrem Manne zurückzukehren.

Eine Wahlversammlung von Frauen fand kürzlich in Oberstraß bei Zürich statt; es waren ihrer etwa 300 versammelt, welche die Verhandlungen (Wahl zweier Hebammen) mit parlamentarischer Würde vornahm. Die Versammlung wählte eine Präsidentin, bestellte das Bureau und nahm dann die Wahl in geheimer Abstimmung vor. Nach der Verhandlung fand ein einfaches Bankett statt, das Gedeck zu Fr. 1 Rap. 50, wozu der Gemeinderath drei Saum Wein gespendet hatte. Da aber die Frauen dieses Quantum nicht allein bewältigen konnten, so riefen sie ihre Männer zu Hülfe, so daß ein Tanz die Frauengemeinde schloß. Diese Frauengemeinden finden überall im Kanton statt und beschränken sich auf die Wahl der Hebammen, welche die Gesetzgebung gewiß mit richtigem Takt den Frauen (Ledige sind ausgeschlossen) allein überlassen hat. Da diese Wahlen nur selten stattfinden, so wird in den größeren Gemeinden gewöhnlich ein Bankett damit verbunden.

Das Durchschnittsgewicht von jährlichem Zuckerverbrauch beträgt pro Kopf in England 36 Pfund, in den Vereinigten Staaten 28, in Frankreich 12, im Zollverein 8 und in Oesterreich nur 2 Pfund.

Ein wirksames Recept. In England glaubte ein Pächter, der durch die Rinderpest mehrere Kühe verloren hatte, steif und fest, selbst von ihr angesteckt zu sein. Alle Bemühungen seines Hausarztes, es ihm auszureden, waren vergeblich. Er wandte sich an einen Arzt von großem Rufe, welcher auf seine Ansicht einging und ihm ein Recept verschrieb. Der Patient trug das versiegelte Recept zum nächsten Apotheker und wunderte sich nicht wenig, als ihm dieser das Recept vor-

las, welches lautete: „Der Mann hat die Rinderpest. Nimm ihn und tödte ihn Kraft des Gesetzes.“ Der Mann war alsbald von seiner Krankheit kurirt und so wurde die Ausführung des Receptes überflüssig.

Ein Schullehrer ist kürzlich in London in einem Hospital vor Hunger gestorben. Er war seines Amtes entsetzt worden, hatte seitdem trotz aller seiner Bemühung keine Anstellung noch sonst eine Beschäftigung gefunden, vielmehr floh man ihn wie die Pest, so daß er auf den Straßen betteln mußte und endlich vor Elend und Entbehrung im Hospitale starb, in das man ihn schon dem Tode nahe von der Straße gebracht hatte. Und was hatte der arme Mann verbrochen? Er hatte einmal in der Schule gesagt, daß wenn der Teufel existire, er doch nicht zwei Hörner haben könnte. Für diese Ketzerei fand er keine Vergebung. Der Mann hieß Robert Wood und war Lehrer in Logby gewesen.

Im nördlichen Finnland tritt die Hungersnoth in immer schrecklicherer Gestalt aus. Glücklich sind diejenigen, die auswandern können. Sie ziehen nach Schweden oder Rußland und bieten ihre Händearbeit für ein Stück Brot an. Desto trauriger ist die Lage derjenigen, welche mit einer Schaar Kinder zu Hause bleiben müssen. Ihre hauptsächlichste Nahrung in feingehackten Stroh, das in Salzwasser gekocht, mit etwas Mehl bestreut und mit Birkenrinde vermischt ist. Häufig fehlt selbst auch diese unnatürliche Speise. Unter dieser ausgehungerten Bevölkerung herschen Nervenfieber und andere Krankheiten. In einem Kirchspiele starben binnen kurzer Zeit 70 Personen und über 100 liegen darnieder.

In Port-au-Prince auf Haiti, wo erst im vorigen Jahre ein großes Feuer das Centrum der Stadt in Asche legte, sind am 19. März 900—1000 Häuser (darunter viele Magazine, das Generalschatzamt und das Senatshaus) ein Raub der Flammen geworden.

Der frühere Wiener Ingenieur Gasteiger, Ritter von Rabenstein und Kobach, ging im Jahre 1860 nach Persien und ist jetzt daselbst zum General befördert worden. Er kommandirt das älteste persische Korps, die Kameel-Artillerie, 400 Mann, nebst 2 Regimentern Infanterie und ist jetzt mit der Herstellung einer 28 Meilen langen Gebirgsstraße von Teheran bis ans kaspische Meer beschäftigt. Gasteiger genießt das vollste Vertrauen des Schach und wird stets mit der größten Auszeichnung behandelt.

Auch in China gibt es jetzt gestempelte Briefcouverts und zwar in drei Gattungen. Das grüne Couvert mit rother Schrift enthält die Aufschrift: „Da hierfür 10 Kopeken bezahlt worden, wird dieser Brief über alle Meere und großen Gebirge gehen.“ Damit ist gesagt, daß der betreffende Brief über die Grenzen Chinas hinaus frankirt ist. Auf dem weißen Couvert melden rosarothe Buchstaben: „Vermittelst 3 Kopeken wird dieser Brief bis an die Grenzen und an das Ufer der Meere laufen.“ Das bedeutet Frankatur innerhalb des chinesischen Staatsgebietes. Das rosarothe Couvert hat die grellrothe Aufschrift: „Möge der Himmel Adel und Reichthum allen Generationen verleihen.“ Diese Formel prangt als Zeichen der Postfreiheit auf der amtlichen Korrespondenz der Minister mit den Statthaltern in den Provinzen.

## Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Amtsrath Heller in Chrzelitz bei Neustadt O.-Schl. den Kronenorden zweiter Klasse, dem Syndikus der Glogau-Saganer Fürstenthums-Landschaft, Justizrath und Hauptmann a. D. Mündel zu Glogau, den Kronenorden vierter Klasse und dem Kreisgerichtsboten und Exekutor Kiesewetter zu Prausnitz das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Betriebsdirektor der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn, Ober-Ingenieur Grapow zu Oppeln den Charakter als Baurath zu verleihen; ferner den Regierungsassessor von Rother zum Landrath des Kreises Lüben zu ernennen.

## Verräther und Erretter.

Criminal-Novelle von Ernst Fritze.

Fortsetzung.

„Soll mir lieb sein, wenn Sie es nicht gethan haben. Da wir aber keinen Menschen in ganz Salzberg kennen, außer Ihnen, der es gethan haben könnte, so erlauben Sie, mein lieber Herr Grunert, daß ich Sie so lange in Verwahrung nehme, bis sich derjenige findet, der dem armen guten Ehlers das Messer in die Brust gestoßen und ihn dann kopfüber in den Bach gestürzt hat. Wollen Sie nicht so gut sein und sich fertig machen. Ich will unterdessen sämmtliche Sachen hier im Zimmer unter gerichtlichen Verschluß bringen.“

Heinz trat heftig aufgeregt auf den Beamten zu. „Soll das heißen, daß Sie mich verhaften wollen?“ fragte er mit Gewalt sich fassend.

„Nichts anders, als das!“ war die hohnvolle Antwort. „Widerstreben Sie, so rufe ich die Gensdarmen, die mit Handschellen aufwarten können.“

„Da hört doch Alles auf!“ rief Heinz außer sich vor Verdruß. Einen Augenblick schien er die Sache auf die Spitze treiben zu wollen. Ein Blick auf Lina, die mit ruhigem Lächeln zu ihm aufsah, stimmte ihn um. Er stand unbeweglich und ließ es geschehen, daß der Polizeibeamte seine Schriften, die Briefe, die gesiegelt auf dem Tische lagen, und einige Bücher in die Kommode warf, sie verschloß und den Schlüssel einsteckte.

„Für alles übrige, was hier liegt, da haften Sie, Frau Meisterin,“ sagte er dann. „Nun kommen Sie. Vielleicht glaubt Ihnen unser Herr Justizrath mehr, als ich, vielleicht läßt er Sie gleich wieder frei. Allein bringen muß ich Sie — das ist Befehl, also vorwärts mein lieber Herr Heinrich Grunert.“

Er lächelte sehr schlau und verließ das Stübchen mit bedeutsamem Achselzucken. Heinz drückte die Mütze auf den Kopf und folgte ihm.

Vor der Thür drängte sich die Menge so nahe wie möglich, um Ehlers Mörder zu sehen. Kein Mensch von allen Denen, die da gafften, zweifelte an Heinzens Schuld, nachdem man sich des Herbergsvaters und des Ladenjünglings Verdächtigungen erzählt hatte. Es war ja klar, wie Sonnenlicht, daß Heinrich Grunert expreß aus der Fremde gekommen war, um seine alte Liebste zur Wittwe zu machen und sie dann mit dem hübschen Vermögen zu heirathen! Wer wollte wohl daran zweifeln, da noch dazu

Madame Ehlers gesagt hatte: „O, Heinz, Heinz, warum hast Du mir das gethan!“

Als Heinz in der Thür erschien, lag athemlose Stille auf der Menschenmasse. Jeder starrte ihn an und mancher wendete kopfschüttelnd die Augen von ihm, als er frei und frank den Blick über den Menschenhaufen schweifen ließ und ruhig lächelnd die Steinstufen hinab stieg.

In diesem Augenblick kam der Oberpfarrer von seinem Hause daher geschritten. Er wollte seiner Pflicht als Seelsorger genügen und der armen, schwer geprüften Wittwe Ehlers einen Besuch machen.

Heinz, von einer augenblicklichen Regung überwältigt, blieb stehen, um seinen ehemaligen Vormund, der dicht am Hause ging, zu erwarten.

Mit offenem Wesen vertrat er ihm den Weg. Der Geistliche schreckte zurück und hob abwehrend beide Hände gegen ihn auf.

„Bleiben Sie fern,“ sagte er salbungsvoll, „Ihre Nähe ist mir ein Schrecken! Wie konnten Sie so tief sinken!“

„Sehe ich denn wirklich aus, wie ein Mörder, hochwürdiger Herr?“ rief Heinz laut, daß es Alle, Alle hörten. Keiner sagte „Ja!“ Keiner sagte aber auch „Nein!“

Heinz wendete sich mit stolz aufgerichteter Stirn zum Gehen. „O Ihr engherzigen Philister,“ dachte er, „daß mir solche Unbill in meiner eigenen Vaterstadt geschehen muß!“

Der Haß begann seine Flügel zu regen. Da rauschte es hinter ihm, wie Frauengewand, und Lina eilte die wenigen Schritte ihm nach, reichte mit einem Engelslächeln ihm die Hand und sagte deutlich, daß es Jeder hörte: „Baue auf Gott, lieber Heinz, und wenn den Menschen Deine Nähe ein Schrecken ist, so flüchte zu dem gnadenreichen Richter, der über Alles zu Gericht sitzt, was hier geschieht auf Erden. Auf baldiges Wiedersehen, lieber Heinz!“

Wunderbar beruhigt schritt Heinz zwischen seinen Begleitern durch die Menge, die immerfort schweigend ihm willig Platz machte. Nicht gar fern vom Graßhof'schen Hause war das Gerichtsgebäude. Es sah aus, wie alle übrigen Häuser der Straße, nur etwas baufälliger, russiger und unsauberer, weil es eben ein Justizgebäude war, für dessen Instandhaltung es keinen ausreichen Fond im Staate gab.

Heinz betrat durchaus nicht mit dem Schauer der Ehrfurcht diese alten Rumpelkammern, die eher den Wohnungen schmutziger, armer Handwerker ähnelten, als achtungeinflößenden Gerichtsräumen. Auf einer rumpligen, ausgetretenen Treppe, die vom hundertjährigen Schmutze schwarz gefärbt war, emporsteigend, gelangte er schließlich in das Zimmer, wo der Justizrath nebst seinem greisen Actuar auf ihn harrte.

Beide Herren gaben sich beim Eintreten das Ansehen, wichtig beschäftigt zu sein, und richteten nicht eher den Blick in die Höhe, bis der Polizeidiener respectvoll seine Meldung gemacht hatte.

Es waren zwei Beamte aus dem vorigen Jahrhundert mit steifen Manieren, harten runzelvollen Gesichtern und sehr veralteten Weltanschauungen. Der Justizrath war von der Natur wohl niemals zum Richter der Sterblichen bestimmt worden und da sich Salzberg der besonderen Segnung erfreute, lauter friedliche, wohlhabende Einwohner zu haben, so hatte der gute Mann keine Gelegenheit gehabt, seiner geringen juristischen Begabung durch praktische Uebung nachzuhelfen. Seine Hauptbeschäftigung seit beinahe vierzig Jahren bestand in Testamentaufsetzungen und Testamentvollstreckungen, in Contract- und Verkaufs-Terminen, die er sämmtlich noch zu beschleunigen suchte, um sich wieder seiner süßen Ruhe hingeben zu können. Dazu bediente er sich stehender Redensarten, bald rief er einem alten Manne, der seinen letzten Willen zu Protokoll geben wollte, zu:

„Habt Ihr's auch überlegt, was Ihr eigentlich bei mir wollt? Wo nicht, so geht und kommt bei Gelegenheit wieder.“ Bald sprach er zu einem Verkäufer: „Ach was — Ihr gebt's Geschäft hin und der giebt's Geld dafür her, wozu kommt Ihr denn hergelaufen, um dem Gerichte zur Last zu fallen.“ Fortsetzung folgt.

---

## Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

**enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.**

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

**Gewinne der 4. Klasse 133. Lotterie.**

Ziehung vom 20. April.

**1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr.** auf Nr. 44577.

**2 Gewinne zu 5000 Thlr.** auf Nr. 11161 86975.

**2 Gewinne zu 2000 Thlr.** auf Nr. 12038 63761.

**51 Gewinne zu 1000 Thlr.** auf Nr. 1022 1879 2002 2217 3379 4055 4337 4953 5492 6788 12715 13274 16240 17608 17756 18196 26694 27066 29354 33224 39359 40383 51156 51901 53160 54861 55277 58811 59972 60019 63065 63392 66007 67091 69992 73488 74810 76313 77589 78810 79996 80348 81306 84280 84701 85961 87079 89637 90376 90843 91180.

**49 Gewinne zu 500 Thlr.** auf Nr. 1564 1692 2574 7265 9245 10941 19277 25164 25217 27771 34480 34673 35351 35421 36026 38263 40612 42598 42765 42851 46736 48750 48863 48964 50753 51651 53376 54212 55853 56745 59361 63243 63697 64686 66949 67168 67555 67974 70109 72420 74717 80644 84741 85359 89970 90016 90793 93415 94925.

**68 Gewinne zu 200 Thlr.** auf Nr. 1462 2582 3554 3775 5409 7920 14973 15097 15159 17844 18165 20684 22568 24319 27997 28155 28800 31051 33467 35276 36245 37538 38280 41759 41913 42337 43930 44382 44442 45268 45656 46722 47081 47419 48127 48811 49042 50834 50993 54725 54893 55879 55977 57558 58123 61690 62653 62665 64212 66829 66985 70136 71609 71617 74503 75480 77531 78938 84521 84676 84803 86202 86751 86775 88504 91353 93023 93819.

Ziehung vom 21. April.

**1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr.** auf Nr. 31308.

**3 Gewinne zu 5000 Thlr.** auf Nr. 10832 25862 60542.

**5 Gewinne zu 2000 Thlr.** auf Nr. 5067 58797 71200 77664 94837.

**36 Gewinne zu 1000 Thlr.** auf Nr. 516 1405 1517 2532 3278 4161 7978 8473 13083 16624 18279 18787 21483 22232 23134 26973 32396 40011 40847 43058 45583 45679 46676 51507 54630 56486 60234 62547 66356 70517 75901 77094 79224 85465 92067 92824.

**60 Gewinne zu 500 Thlr.** auf Nr. 1554 1843 6043

8314 9125 11260 12165 13785 14801 15780 16701 20024 20262 23287 24188 25027 28007 34349 41484 45382 49181 49509 50281 50878 51531 53457 53594 53784 55737 58675 61921 63187 64373 65877 67255 68114 69148 69505 70058 71390 72307 73209 73365 78101 78288 78345 78790 79041 82269 82740 82804 84050 85776 88475 88777 89036 89063 93859 94431 94631.

**72 Gewinne zu 200 Thlr.** auf Nr. 1247 2950 3769 5721 6521 6714 7082 8220 9348 9997 10967 12378 13922 14658 16153 18288 18396 18898 19920 20620 21821 24948 25017 25835 26619 27508 28706 28838 30503 30963 32081 32902 33066 37027 37704 39434 39821 40468 41080 45387 45507 47282 48490 50988 53238 54538 56428 56617 57749 59094 59434 60915 61404 62015 66770 67431 72816 72980 74299 75048 75664 77372 80333 81666 83590 84275 84856 86028 87646 89528 92375 92743.

---

## Stadtverordneten-Sitzung.

Hirschberg, den 21. April 1866.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst diejenige Vorlage, welche die zum Mühlgraben gehörige sogenannte Sandschleuße betraf, das Interesse der Versammlung in besonderem Grade in Anspruch. Genannte Schleuße wurde im Jahre 1829 unterhalb der zum Boberwehr gehörenden Schleußen zu dem Zweck angelegt, die daselbst namentlich bei Hochwasser sich häufenden Sand- und Schlammmassen in kurzer Frist und mit geringen Kosten aus dem Mühlgraben zu schaffen und dadurch überhaupt die Räumung des Letzteren zu erleichtern und abzukürzen. Die Vortheile dieser Einrichtung hatten sich im Laufe der Zeit bewährt und wurden durch einen im vorigen Herbst angestellten Probeversuch, bei welchem die durch Aufruhren gelockerten Sandmassen des Mühlgrabens durch das in den Schleußenkanal abfließende Wasser in kurzer Zeit entfernt wurden, bestätigt. Die fernere Erhaltung der nun schon seit einer Reihe von Jahren in gänzlichen Verfall gerathenen Schleuße liegt ebenso im Interesse der Commune, sobald die Zinsen des zum Neubau des Werkes erforderlichen Anlagekapitals nicht die jährlichen Durchschnittskosten der Räumung des Mühlgrabens übersteigen, als auch im Interesse der am Mühlgraben belegenen Gewerke, denen es nicht gleichgültig sein kann, ob die Räumung binnen 2—3 oder binnen 8—10 Tagen erfolgt. Auf dieser Anschauung basiren die Unterhandlungen, welche über die Wiederherstellung und Unterhaltung der Schleuße bereits im Jahre 1860 von Seiten der Verwaltung mit den betheiligten Interessenten angeknüpft wurden und die sich bis zum vorigen Jahre, schließlich ohne Erfolg, fortzogen. Während eine gemeinsame Betheiligung der Gewerkbesitzer an der Aufbringung der Kosten aus dem Grunde nicht zum Abschluß gelangte, weil man sich auf den Receß vom Jahre 1724 berief, welcher die Unterhaltung des Boberwehrs und der damit verbundenen Schleußen, sowie auch die Räumung des Mühlgrabens der Commune zuschreibt, wird noch jetzt von den Vertretern der Stadt übereinstimmend geltend gemacht, daß jene Bestimmungen auf die über 100 Jahre später errichtete Sandschleuße durchaus keine Anwendung finden und demnach die Wiederherstellung und fernere Unterhaltung des Werkes lediglich durch eine entsprechende Betheiligung der interessirten Gewerkbesitzer bedingt werde; eins aber müsse nach der gegenwärtigen Beschaffenheit der Schleuße geschehen — Cassiren oder Bauen. Die Stadtverordneten erwogen, namentlich vom finanziellen Standpunkte aus, die Sache sehr eingehend und faßten, nachdem die Form des magistratualischen Antrags abgelehnt worden war, mit 13 gegen 11 Stimmen folgenden Beschluß: Die Stadt-Commune ist zur Wiederherstellung der Schlammschleuße nur unter der Bedingung bereit, daß die daran betheiligten Gewerke $^2/_3$ zu den Bau- und Unterhaltungskosten beitragen. Hiermit war ein zweiter Antrag, welcher die Kosten je zur Hälfte vertheilt wissen wollte, gefallen.

Eine andere Vorlage von allgemeinem Interesse betraf die Ueberweisung eines Schießstandes für die hiesige Schützengesellschaft. Nach den in der Sitzung vom 23. Febr. von den Stadtverordneten in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen mußten weitere darauf bezügliche magistratualische Vorlagen erwartet werden. Dieselben erstreckten sich nun für diesmal auf den Antrag, den ehemaligen Militair-Schießstand auf dem Helikon der Schützengesellschaft zur Benutzung zu überweisen. Zwar wurde in der Debatte hierüber einerseits die Aussetzung eines Beschlusses als wünschenswerth bezeichnet, weil inzwischen die ganze Angelegenheit Sr. Majestät dem Könige vorgelegt worden ist; doch machte man andererseits auch geltend, daß gerade deshalb um so mehr Ursache vorliege, den Ernst zur Bereitwilligkeit der Beschaffung eines Schießplatzes zu zeigen. Es wurde somit beschlossen, daß der besagte Platz einstweilen der Schützengesellschaft angeboten werde. —

In den weiteren Verhandlungen lag ein Antrag des Magistrats vor, die Ausschreibung einer Prämie von 10 Thlrn. zur Entdeckung von Baumfrevlern zu genehmigen, indem, wie bereits früher auf der Grunauer Straße, auch neuerdings in den Waldhäusern arger Baumfrevel verübt worden ist. Die Versammlung stimmte dem Antrage bei, erachtete es jedoch für nothwendig, die Prämie von 10 Thlr. auf 25 Thlr. zu erhöhen. — Sodann erfolgte auch die Zuschlagsertheilung zu dem im Licitationswege erfolgten Verkaufe der ehemaligen, am westlichen Ausgange der Herrenstraße belegenen Kunsch'schen Bastei, deren Abbruch laut Verkaufsbedingungen binnen drei Wochen erfolgen muß. Gewiß darf diese Gewinnung eines freien Platzes an der Promenade und einem Straßeneingange nur freudig begrüßt werden. —

Zwei folgende Gegenstände der Tagesordnung: „Anstellung eines Lehrers an der evang. Stadtschule" und „Ausmiethung der Freischule", führten zu mancherlei vorläufigen Erwägungen, aus denen hervorging, daß die immer mehr zu Tage tretende Ueberfüllung der evang. Stadtschule, verbunden mit der Erledigung anderweitiger, in den Zeitbedürfnissen liegenden Schulfragen, jedenfalls zu umfassenderen Reformen führen dürfte, als die vorliegenden Anträge besagen. In jedem Falle glaubte man, diese Angelegenheit erst einer Commission der Stadtverordneten übergeben zu müssen, ehe dieselbe in die weiteren Stadien gelange. Die aus 5 Mitgliedern bestehende Commission wurde gewählt. — Nachdem hierauf mitgetheilt worden war, daß Magistrat auf Grund des Beschlusses vom 6. d. M. die Ersatzwahl dreier Stadtverordneten veranlassen werden, wählte die Versammlung den bisherigen Wahlvorstand wieder.

---

## Feuer-Rettungsverein.

Hirschberg, den 21. April 1866.

Nachdem in Angelegenheiten des Feuer-Rettungsvereins hierselbst die Wahl eines Brand-Directors, der zugleich Turnrathsmitglied ist, und dessen Stellvertreters bereits in der Generalversammlung des Turnvereins am 6. d. M. stattgefunden hatte, wurde gestern von den verschiedenen Abtheilungen des Feuer-Rettungsvereins, dessen Mannschaften nur aus Turnvereins-Mitgliedern bestehen, zur Wahl ihrer Führer und deren Stellvertreter geschritten. Das Resultat war durchweg die Wiederwahl der bisher mit den betreffenden Funktionen betraut gewesenen Mitglieder; nämlich für die Klettermannschaften: Kaufmann Irsig als Führer und Apotheker Dunkel als Stellvertreter; für die Räumungsmannschaften:

Kaufm. Walter I. als Führer und Kürschnermeister Wenke als Stellvertreter; für die Wachtmannschaften: Rechts-Anwalt Aschenborn als Führer und Kürschnermeister Schuster als Stellvertreter. Das Wahlergebniß soll der Polizei-Behörde hierselbst angezeigt werden, indem von derselben die Nachtwächter Anweisung erhalten, bei ausbrechendem nächtlichen Feuer nicht nur den Brand-Director (Kaufm. Tielsch) und dessen Stellvertreter (Klempnermstr. Gutmann), sondern auch die Abtheilungsführer und deren Stellvertreter zu wekken. — Bereits in früheren Berichten haben wir darauf hingewiesen, daß der Feuer-Rettungsverein noch einer Complettirung seiner Ausrüstungen dringend bedürfe. Da derselbe, wie die am 4. v. Mts. erfolgte Uebungsprobe ergab, nicht hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, so dürfen wir wohl einem günstigen Erfolge seines Gesuches an die Behörde, dessen Fassung in der gestrigen Versammlung festgestellt wurde, entgegen sehen. Wie sehr überhaupt der Verein bemüht ist, auf Grund der Erfahrungen die Unvollkommenheiten, welche selbstredend die erste Entwickelung mit sich führen muß, immer mehr zu beseitigen und somit seine Einrichtungen immer zweckmäßiger und vollkommener zu gestalten, zeigten die nachfolgenden Verhandlungen. Bei der Wichtigkeit der Sache und der Mannigfaltigkeit der Anträge konnten jedoch die Beschlüsse nur vorbereitet werden, zu deren eingehenden Berathung und bestimmten Fassung eine baldige abermalige Versammlung des Vereines stattfinden soll.

## Familien-Angelegenheiten

### Entbindungs-Anzeigen.

4508. Die heut Nachmittag 1¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Pauline** geb. **Kühn**, von einem gesunden Mädchen, zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an. **A. Friedrich**, Lehrer.

Striegau den 19. April 1866.

4415. Heut früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau, **Amalie** geb. **Renner**, von einem gesunden kräftigen Knaben glücklich entbunden. Waldenburg, den 15. April 1866.

**Herrmann Schwantag.**

### Todesfall-Anzeigen.

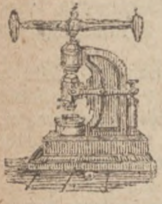
4417. Mit innigem Bedauern zeige ich hiermit an, daß Herr **Robert Schmidt** am 20. d. M., früh 6 Uhr, in Goldberg i. Schl. verschieden ist; ich verliere an ihm einen thätigen und treuen Mitarbeiter.

Sein Andenken wird von mir stets geehrt werden.

Hirschberg i. Schl., den 20. April 1866.

**M. Urban.**

## Literarisches.



# Die Buch- und Papierhandlung von Carl Plahn in Jauer

empfiehlt ihre **Präge-Anstalt** zur geneigten Benutzung. Briefpapier wird mit jedem Namen, Wappen und jeder beliebigen Firma sowohl in Hoch- als Wasserdruck versehen und der dafür billigste Preis berechnet: für 1 Buch 1 sgr. und für ein halbes Ries 5 sgr. Bei Entnahme eines ganzen Rießes geschieht die **Prägung gratis.** — **Brief-**, **Canzlei-** und **Concept-Papiere** sind von den billigsten Sorten an in größter Auswahl vorräthig, ebenso **Schreib-** und **Zeichnen-**Materialien jeder Art.

Bestellungen auf: **lithographische** und **autographische Arbeiten** werden auf das Sauberste effectuirt. — Proben stehen jederzeit zu Diensten.

4425.

**Jauer.** **Carl Plahn.**

**Verein „Frohsinn.“** Donnerstag den 26. d. **Conferenz** im Vereinslokale. Der Vorstand.

4440. **Montag den 30. April c., Abends 7 Uhr,** veranstaltet

**der katholische Gesellen-Verein zur Feier seines Stiftungs-Festes**

im hiesigen Stadttheater eine **musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung,** unterstützt von der Kapelle des Herrn Musik-Direktor Elger.

Zur Aufführung kommt im II. Theile:

**„Die Franzosen kommen!“**

Volksschauspiel von Th. Stumpf.

Das vollständige Programm folgt in der nächsten No. d. Bl. Einzelne Billets zum ersten Platz 7 Sgr. 6 Pf., zum zweiten 5 Sgr., sowie solche bei Entnahme mehrer zu ermäßigten Preisen sind in den Buchhandlungen der Herren Waldow und Wandel zu haben. Galleriebillets à 2 Sgr. 6 Pf. Abends an der Kasse. — Die Subscriptionsliste circulirt.

Hirschberg, den 23. April 1866.

**Der Vorstand.**

4301. **Donnerstag, den 26. April, Abends 7 Uhr,** wird vom hiesigen Gesangverein für gemischten Chor im Saale des Gasthofes zum Kronprinzen

**„Athalia“ von Mendelssohn**

aufgeführt. Ausgezeichnete Chöre und liebliche Solis verheißen diesem Meisterwerke eine beifällige Aufnahme umsomehr, als die ganze Aufführung des gedachten Werkes in Hirschberg neu ist.

Billets sind in den Conditoreien der Herren **Edom** und **Nelde,** sowie in der Expedition des Boten zu haben.

## Aerztlicher Verein den 28. April.

## Frauen-Verein.

Mit der Anzeige an die geehrten Mitglieder des Vereins, daß die diesjährige **General-Conferenz Freitag Nachmittag 2 Uhr,** als den 27. April c., in dem Saale des **Gasthofes zu den 3 Bergen** abgehalten werden soll, ergeht gleichzeitig die Bitte an dieselben, sich dabei zahlreich einfinden zu wollen, insofern außer der jährlichen Rechnungslegung auch die Wahl einer neuen Bezirks-Vorsteherin stattfinden muß.

**Antonie Tscherner, geb. v. Kczewski,**
4435. z. Z. Ober-Vorsteherin.
Hirschberg, den 24. April 1866.

## Vorschuß-Verein zu Hirschberg.

### General-Versammlung

**Donnerstag den 26. d. M. c., Abends 8 Uhr,**
Gasthof zum „schwarzen Roß."

Tages-Ordnung.

1. **Rechenschaftsbericht** für Januar, Februar, März.
2. **Antrag des Ausschusses,** bei Vorschüssen **über** 50 Thlr. statt des gewöhnlichen **Schuldscheins Wechsel** zu gebrauchen.
3. **Antrag des Ausschusses,** betreffend einen Zusatz zu § 6 des Statuts, dahin gehend, daß jedes Vereins-Mitglied, welches seinen Stamm-Antheil von 50 Thlr. voll eingezahlt, **berechtigt** sein soll, weitere 130 Thlr. auf dasselbe einzuzahlen, mit der Maßgabe, daß der letztere Theil für **jetzt nur** mit 5% verzinst wird, bis durch weiteren Beschluß der General-Versammlung derselbe noch dividende-berechtigt wird.

Die Vereins-Mitglieder werden freundlichst ersucht, die General-Versammlung, wo **ihre eigenen Interessen** berathen werden, recht zahlreich zu besuchen.

**Der Ausschuß des Vereins.** [4304]

## IX. General-Versammlung

des Vorschuß-Vereins zu Friedeberg am Queis Freitag den 27. April 1866, Abends 7½ Uhr, im Gasthofe zum Schwert. 4459.

## Landwirthschaftlicher Verein zu Friedeberg a.Q.

4468. **Sitzung:** Dienstag den 1. Mai c., Nachm. 1 Uhr, im Gasthofe zum „schwarzen Adler."

**Tagesordnung:** a) Vorstandswahl u. Rechnungslegung pro 1865/66, welche in voriger Sitzung nicht vorgenommen werden konnte, da die Versammlung nicht beschlußfähig war. b) Vortrag über die Grundstoffe im Pflanzen- u. Thierreich.

**Der Vorstand.**

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

4503. **Bekanntmachung.**

**Sonnabend den 12. Mai c.**

findet im Stadtverordneten-Sessions-Zimmer eine außergewöhnliche Wahl zum Ersatz dreier innerhalb der Wahlperiode ausgeschiedener Mitglieder des Stadtverordneten-Collegii statt.

Die Ausgeschiedenen sind: der Buchdruckerei-Besitzer Krahn und Fabrik-Besitzer Gringmuth, gewählt von der I. Abtheilung der Wähler bis Anfang 1868, der Gastwirth Sturm, gewählt von der II. Abtheilung der Wähler bis Anfang 1870.

Die Ersatzwahlen werden von denselben Abtheilungen vorgenommen, von denen der Ausgeschiedene gewählt war; es bleibt ferner der Ersatzmann nur bis zum Ende derjenigen 6 Jahre in Thätigkeit, auf welche der Ausgeschiedene gewählt war.

Die Wähler der I. Abtheilung wollen sich gefälligst an oben gedachtem Tage um 10 Uhr, die der II. Abtheilung um 11 Uhr früh zur Wahl einfinden

Hirschberg, den 20. April 1866.

**Der Magistrat.** (gez.) Vogt.

4529. Der Kartoffel-Marktplatz ist von nun ab nicht mehr der Platz an der Anna-Kirche, sondern der Platz zwischen dem Coaditor Edom'schen und Schmied Beer'schen Hause auf dem ehemaligen Sachsgraben, jetzt Promenade.

Hirschberg, den 20. April 1866.

**Die Polizei-Verwaltung.** Vogt.

4429. **Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums, daß mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Liegnitz der nach den Kalendern am 14. und 15. Mai d. J. in **Liebau** anstehende Jahrmarkt

**auf den 7. und 8. Mai d. J.**

verlegt worden ist. Liebau, den 20. April 1866.

**Der Magistrat.**

3818. **Ritterguts-Verpachtung.**

Das zum Nachlasse des Landraths-Amts-Verwesers Gotthard Friedrich Heinrich von Haugwitz gehörige Rittergut **Lehnhaus** mit der zugeschlagenen Gärtnerstelle Nr. 21 zu Lehnhaus, sowie das Vorwerk **Mauer**, im Kreise Löwenberg, Regierungsbezirk Liegnitz gelegen, sollen vom 1. Juli 1866 ab auf zwölf hintereinander folgende Jahre öffentlich nach näherem Inhalt der Pachtbedingungen verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke ist ein Termin

**den 29. Mai 1866, Vormittags 10 Uhr,**

im herrschaftlichen Schlosse zu Lehnhaus vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Uhlmann** anberaumt worden.

Die näheren Bedingungen können eingesehen werden:

1., im Wirthschafts-Amte Lehnhaus,
2., bei dem Vormund, Partikulier Herrn von Heinrich zu Hirschberg,
3., in dem Bureau II. des unterzeichneten Gerichts, werden auch von uns auf Erfordern in Abschrift mitgetheilt, gegen Erstattung der Kopialien.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter im Termine eine Kaution von 2000 rtl. baar oder in sichern Werthspapieren zu erlegen hat.

Löwenberg i. Schl., am 2. April 1866.

**Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

4488. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Stellbesitzer Augustin Glaubitzschen Erben gehörige Gärtnerstelle Nr. 21 zu Schlaup, abgeschätzt auf 1215 rtlr., zufolge der nebst Verkaufs-Bedingungen in unserm Bureau II einzusehenden Taxe, soll am

**30. Mai c., Vormittags 10 Uhr,**

an unserer ordentlichen Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Jauer, den 9. April 1866.

**Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.**

4423. **Bekanntmachung.** Der Kaufmann C. G. Dorn ist zum definitiven Verwalter der Fabrikant Anton Hübner'schen Concursmasse ernannt worden. Landeshut, d. 16. April 1866. **Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

4428. **Freiwilliger Verkauf.**
Kreisgerichts-Deputation zu Schönau.
Das den Mühlenbauer Karl Gottfried Ulber'schen Erben gehörige Haus Nr. 101 zu Kupferberg, nebst zwei Ackerparzellen von zusammen 2 Morgen 35 □Ruthen Flächeninhalt, abgeschätzt auf 650 rtl., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 13. Juli 1866, Nachmittags 3 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle in der Brauerei zu Kupferberg subhastirt werden.

4462. **Meubles-Auktion.**
Wegen Verkauf des Hauses „zum goldenen Pfeil" hierselbst werden wir auf Freitag, als den 27. d. M., von früh 9 Uhr ab, sämmtliche darin befindliche Meubles, bestehend in Sopha's, Schränken, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Bildern, Bettstellen u. s. w., meistbietend darin verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Warmbrunn, den 22. April 1866.
**Das Ortsgericht.** Kölling.

4489. **Auction.**
Im gerichtlichen Auftrage werden wir
**Sonnabend den 28. d. M.**, von früh 9 Uhr ab,
den Mobiliarnachlaß des hierselbst verstorbenen Handelsmann Gottlieb Fischer, bestehend in Porzellan, Blech, Eisenwaaren, Leinenzeug und Betten, Meubles, Hausgeräth, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, einem Fossigwagen, Geschirre u. dergl., so wie in allerhand Vorrath zum Gebrauch, in dem früher dem ꝛc. Fischer, jetzt Steinspalter Friedrich Scheckel hierselbst gehörigen Hause auf der s. g. Hohseite, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen, wozu wir Kauflustige freundlichst einladen.
Petersdorf, den 21. April 1866.
Das Ortsgericht.

4483. **Holz-Verkauf.**
Am **Sonnabend den 5. Mai c., Nachmittag 3 Uhr,** sollen bei dem Herrn Gastwirth Schmidt im Gerichtskretscham zu Erdmannsdorf aus dem Königl. Forstrevier Erdmannsdorf folgende Bau-, Nutz- und Brennhölzer:
**63 Stück Fichten-Bauhölzer,**
**19 Klafter desgl. Scheitholz,**
**18 Klftr. desgl. Knüppel,**
**2 Klftr. desgl. Stockholz,**
**1¼ Schock desgl. Reisig,**
**16 Stück Birken-Nutzenden,**
**45 Stück desgl. Leiterbäume** und
**20 Schock desgl. Reisig,**
gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.
Schmiedeberg, den 20. April 1866.
**Königliche Forstrevier-Verwaltung.**

4392. **Vieh-Auktion.**
Sonnabend den 5. Mai c., von 8 Uhr Vormittags ab, werden auf dem Dominio Ketschdorf circa **20 Stück Rindvieh**, gut genährte Nutzkühe und Jungvieh, gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft. Weitere Bedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht.

4497. **Holz-Auction.**
Am **Freitag den 27. April c** werden von Vormittag 9 Uhr ab, in den Dominialforsten zu Rudelstadt bei Kupferberg circa 1000 Stück fichtene und tannene Klötzer und diverse Bau- wie Brennhölzer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. **Das Rent-Amt.**

4458. **Auktion.**
**Montag den 30. April c.**, von Vormittags 9 Uhr ab, werden in dem Bauergute Nr. 77 zu Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q.
zwei junge Nutzkühe, zwei junge Kalben, zwei neumelke Ziegen, zwei Ziegenböcke, ein fettes Schwein, so wie Mobiliare, Haus-, Scheunen- und Ackergeräthe, Ketten und verschiedene andere Sachen,
meistbietend gegen sofort baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

4453. **Holz-Auction.**
**Freitag den 27. April c**, Nachmittags 2 Uhr, soll in der früher Kaufmann **Hünike**'schen Besitzung zu Friedersdorf bei Greiffenberg das noch **sehr gute Bauholz** von zwei abgebrochenen Gebäuden meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Dasselbe eignet sich sowohl zum Aufbau einer Scheune, als auch zum Hause.

4278. **Holz-Auktion.**
Montag den 30. April d. J., von früh 9 Uhr an, sollen in dem Forste zu Haynvorwerk, zwischen Ullersdorf und Spiller (bei der Ziegelei hart an der Chaussee),
circa **200 Stämme Bau- und Nutzholz,**
circa **100 Stück Brettklötzer** (Kiefer, Fichte und Tanne), sowie eine Partie **Reislatten**
meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

## Zu verpachten oder zu verkaufen.

4252. Veränderungshalber ist ein **Rittergut** und ein **Bauergut** bei Görlitz zu verpachten oder zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen das Nähere poste restante Modlau, Niederschlesien.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

4543. **Etablissements-Anzeige.**
Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Klempner** etablirt habe. Es wird stets mein Bestreben sein, alle in mein Fach schlagenden Arbeiten auf das Pünktlichste und zu den billigsten Preisen auszuführen. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Hochachtungsvoll
**W. Hoffmann,** Klempnermeister, dunkle Burgstr. Nr. 6.

# Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich **Herrenstraße 21**, vis-à-vis dem Stadttheater, neben der bisher von mir betriebenen Buchbinderei eine

## Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Indem ich dieses Unternehmen gütiger Beachtung bestens empfehle, werde ich bemüht sein, durch reelle Bedienung mir die Gunst des mich beehrenden Publikums zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Hirschberg, den 16. April 1866. **Oswald Menzel,**
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

4184.

# Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

## Gegründet 1832.

Diese älteste Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherugen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt lieberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind. 4413.

Von der Direction obiger Gesellschaft zu ihren Agenten ernannt, empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst. **Gust. Hubrich.**

Greiffenberg und Löwenberg, den 20. April 1866. **R. Hüttig.**

4532.

# Bade-Eröffnung

Die hiesigen Mineralquellen werden den 1. Juni eröffnet, deren Heilkraft sich bei folgenden Krankheiten nach ärztlich gewissenhaften Zeugnissen bewährt haben:

Bleichsucht, chronischem Rheumatismus, allgemeiner Schwäche, besonders im Nervenleben wurzelnd, lähmigen Rückmarkleiden, varicositecten Hämorrhoidal-Zuständen, krampfhaften Leiden, nervösem Kopfschmerz, Hypochondrie, Folgen von nervöser Apoplexie, Gelbsucht, Scropheln, Nerven-Rheumatismus, Hysterie, Spermatorrhoe.

Die Billigkeit der Bäder, da keine andern Abgaben sind, so wie das billige Leben wie Wohnungen hierorts, verbunden mit der schönen Gegend und Eisenbahn, gestatten auch dem Nichtbemittelten den Gebrauch dieser kräftigen Stahlquellen zu seiner Wiederherstellung.

Hirschberg i./Schl., den 25. April 1866.

**Die Badeverwaltung.**

4480

# Fünf Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das schlechte Subjekt so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann, bei Verschweigung seines Namens, welches mir in der Nacht vom 20. bis 21. einen **Bienenstock** (Dzierzon'sche Beute) gestohlen hat.

Conradswaldau. **Kahlmann,** Müllermeister.

4454. Einem hohen Adel und einem hochgeehrten Publikum Greiffenbergs und Umgegend beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich künftigen Freitag, als den 27. April, meinen **Wurst- und Fleischwaaren-Laden** eröffne, verbunden mit dem größten Bemühen, meinen geehrten Kunden mit **guter** und **feiner Wurst** in allen Sorten zu dienen, mit der Bemerkung, daß bei mir regelmäßig alle Tage **warme Wiener Würstchen** mit Senf zu haben sind.

Zugleich noch die ergebene Anzeige, daß ich jedes von mir geschlachtetes Schwein durch den praktischen Arzt Dr. Grosser hierselbst mikroscopisch untersuchen lasse, und dafür garantire, daß nur trichinenfreies Fleisch zu Wurst verarbeitet wird.

Um gütiges Wohlwollen bittet hochachtungsvoll

**H. Neumann,** Wurstfabrikant.

Greiffenberg am Ringe Nr. 6 den 27. April 1866.

# Bekanntmachung.

Nachdem ich mich am hiesigen Orte als **Riemer, Sattler** und **Wagenbauer** etablirt habe, mache ich hierdurch ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, mit der Bitte, mich mit recht viel Arbeit versehen zu wollen, und verspreche schnelle und prompte Bedienung. [4490]

Meine Wohnung ist bei Frau **Fiedler.**

**Jannowitz,** den 20. April 1866.

**Thiel,** Sattlermstr.

4255. Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Lauban und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Sonntag d. 22. April mein neuerbautes

## Atelier für Photographie

**Frauenstraße No. 511 eröffne.**

Hoffend, daß das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hierher folgen, wird es stets mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe durch möglichste Vollkommenheit der mir übertragenen Arbeiten zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll und ergebenst

**H. Pfeiffer.**

---

4427.

## Bad Muskau.

Im Spätherbste 1864 wurde ich in Folge von Verkältung von einer totalen Lähmung nicht nur der Gliedmaßen, sondern auch der Sprachwerkzeuge betroffen, sodaß fremde Hände mir Speise und Trank reichen und mich heben und tragen mußten. Dieser fast hoffnungslose Zustand dauerte schon mehrere Monate und die consultirten Aerzte waren über die Ursache meiner Krankheit verschiedener Ansichten, da entweder eine gichtisch-rheumatische Lähmung, oder eine Schlagberührung, oder gar eine Bleivergiftung durch Taback vorliegen sollte. Darnach waren auch die angewandten, aber erfolglosen Mittel verschieden. Dagegen brauchte ich — ein Gegenstand des Mitleids und Bedauerns — im Juni 1865 die **Eisenmoorbäder**, verbunden mit **Mineral-Douche-Bädern** in **Muskau**, wo mich namentlich der Pächter des Bades, Herr Bartsch, stets mit aufmerksamer Zuvorkommenheit behandelte. Ich nahm 44 Bäder, deren Nachwirkung länger fortdauerte, sodaß ich jetzt, Gott sei es Dank, täglich zu fungiren im Stande bin, weil ich mich wieder im ungehinderten Gebrauch sowohl meiner Gliedmaßen, als auch der Sprachwerkzeuge und des Denkvermögens befinde. Im Interesse meiner leidenden Mitmenschen übergebe ich dieses Anerkennungsschreiben der Oeffentlichkeit, mit dem speciellen Wunsche, daß man **die an mir sich rühmlichst bewährten Eisenmoor- u. Mineralbäder in Muskau**, namentlich aber ihre Verbindung, nicht unterschätzen, vielmehr stets mit reichem Segen benutzen wolle! Haben doch Muskau's Bäder ähnliche, aber kräftigere Bestandtheile wie Marienbad und Franzensbad; warum sollten sie denn nicht auch ähnliche Wirkungen haben?

Gräfenhain, den 11. April 1866.

**Friemel**, Pfarrer.

---

## Sichere Hülfe

zur **schnellen** und **dauernden** Heilung der

## Epilepsie,

(Fallsucht, Krämpfe),

wird allen Leidenden hiermit empfohlen.

Näheres poste restante **H. K.** franco **Goldberg** i./Schl.

**Dank! Dank!**

Der lautern Wahrheit gemäß, bezeuge ich hiermit, daß mein Sohn, der seit geraumer Zeit an Epilepsie (Krämpfe) und zwar stark litt, von diesem seinen schrecklichen Uebel durch Anwendung dieses Mittels **gänzlich befreit** worden ist, nachdem alle angewandten Mittel erfolglos geblieben waren. Daher kann ich fragliches Mittel mit gutem Gewissen allen an derselben Krankheit Leidenden ganz empfehlen und statte dem Herrn hiermit nochmals für die meinem Sohne gewordene Hülfe den herzlichsten Dank ab.

Polnisch-Hundorf bei Schönau, den 25. April 1866.

[4500] **Gottlieb Müller**, Bauergutsbesitzer.

4422. **Schönheit, Gesundheit** und eine wohlklingende Aussprache sind Lebensgüter, in deren Besitz wohl jeder zu sein wünscht, und doch wird grade das, was diese Güter herbeiführt und denselben eine lange Dauer verleiht, in auffallender Weise vernachläßigt: — die Zähne. Von der guten Beschaffenheit und Vollzähligkeit derselben hängt die Schönheit des Gesichtes ab, denn die Zähne geben und erhalten dem Gesicht die Fülle, der Gesundheit aber sind sie erforderlich weil nur gute Zähne die Speisen so kauen können, daß der Magen die Functionen des Verdauens in regelrechter Weise erfüllen kann, weil ferner mit schlechten Zähnen auch schlechte Säfte verbunden sind, die mit den Speisen in den Magen kommen und diesen verderben. Endlich eine gute Aussprache, die der nöthigen Präcision nicht ermangeln darf, nur bei einer gesunden Zahnconstitution möglich, da manche Buchstaben ohne die Zähne gar nicht oder doch nur undeutlich ausgesprochen werden können. — Pflicht eines Jeden ist daher die Zähne im guten Stande zu erhalten und den vielfachen schädlichen Einflüssen und Krankheiten, denen dieselben ausgesetzt sind und oft in kurzer Zeit erliegen, vorzubeugen. — Dies geschieht nur durch eine täglich gründliche Reinigung der Zähne. Bei der Auswahl der Mittel dazu muß jedoch mit der äußersten Vorsicht verfahren werden, da alle Zahntinkturen, die eine Säure enthalten, den Schmelz der Zähne allmählich auflösen und in der Länge in empfindlicher Weise schaden, obwohl sie momentan eine Reinigung herbeiführen. — Als das trefflichste Zahnreinigungsmittel hat sich das **„Anatherin-Mundwasser"** des pract. Zahnarztes Dr. **J. G. Popp** in **Wien**, zu haben in Hirschberg bei **Fr. Hartwig**, Hoffriseur, seit einer Reihe von Jahren bewährt. Frei von jeder schädlichen Säure bekämpft es Feinde der Zähne, namentlich den zerstörenden Weinstein in überraschender Weise und vertilgt vermöge seiner chemischen Qualität auch die kleinsten Spuren desselben ohne die übrigen Mundtheile, namentlich das Zahnfleisch anzugreifen. Es dient vielmehr dazu das letztere zu stärken und ihm die erforderliche Frische und Kraft zu verleihen. Da das Anatherin-Mundwasser auch ein vortreffliches Mittel ist künstlichen Zähnen und Gebissen eine glänzende Weiße zu geben, kann dasselbe im Interesse aller Gesunden und bereits an Zähnen Leidenden nur empfohlen werden. Schon nach kurzem Gebrauche wird man von der Wirkung dieses Mittels überzeugt und dasselbe als einen unentbehrlichen Toiletten-Artikel betrachten.

---

4418. Die von mir gegen den Hausbesitzer und Steinmetzer **Franz Schnabel** von hier am 15. April in der hiesigen Brauerei ausgesprochene grobe Beleidigung nehme ich, nachdem wir uns schiedsamtlich ausgeglichen, als unwahr zurück, erkläre den **Schnabel** für einen unbescholtenen Mann und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussagen.

Klein-Röhrsdorf, den 17. April 1866.

**Anton Teubner.**

---

4446.

## Etablissementsanzeige.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich ergebenst

Bolkenhain im April 1866. **P. Geißler**, Klempnermstr.

---

Ich habe mich hierorts als praktischer **Arzt, Wundarzt** und **Geburtshelfer** niedergelassen. Dr. Zinnecker.

Naumburg a/Q. den 23. April 1866.

## Verkaufs-Anzeigen.

4474. Das **Haus** No. 92 zu Hennersdorf bei Kloster Liebenthal steht zu verkaufen. Näheres beim Kaufmann **Hayn** in Löwenberg.

4476. **Bekanntmachung.**

Die **Freigärtner-Stelle** des Anton Glaubitz zu Raaben bei Jauer, mit 7 Morgen Land, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

4478. Eine ganz massiv erbaute, höchst ertragfähige **Wassermühle** mit 25 Morgen Acker und Wiese, in einem großen romantisch gelegenen Dorfe, ist baldigst zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt
Goldberg i./Schl. **E. Gürtler.**

## Eine neue massive Mühle,

in der Greiffenberger Gegend, mit 2 Mahlgängen (1 französ. u. 1 deutschen), mit dazu gehörigem 8 Mrg. Acker und lebendem und todtem Inventarium, steht aus freier Hand zum Verkauf und kann sofort übernommen werden. Das Grundstück eignet sich wegen der Nähe eines Bahnhofes und bedeutender Wasserkraft zur Anlage eines jeden beliebigen Fabrikgeschäfts. Auskunft giebt die Exped. des Boten. 4472.

4346

## Gasthof-Verkauf.

Veränderungshalber ist ein Gasthof in einer belebten Kreisstadt mit circa 18 Morgen Acker zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten zu erfahren.

4371

## Mühlen-Verkauf.

Meine **Wassermühle,** mit einem franz. Mahl- und Spitzgang, nebst Wiese, Acker- und Gartenland, ca. 8 Morgen, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Nachweis in der Exped. d. B.

4469. Eine eingerichtete **Bäckerei,** in einer Garnisonstadt an der Eisenbahn gelegen, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition des „Erzählers" zu Haynau zu erfragen.

4519. Das mir gehörige Haus Nr. 73 hier, mit geräumiger Stallung versehen und wozu $2^1/_4$ Morgen Acker, Obst- und Grasegarten gehören, bin ich Willens sofort zu verkaufen.
Ndr.-Berbisdorf den 20. April 1866. Rosemann, Ger.-Schulz.

## Verkaufs-Anzeige.

Ich beabsichtige mein auf der Kirchgasse Nr. 10 hierselbst gelegenes **Haus** nebst Gärtchen, von welchem am 4. d. M. der obere Stock abgebrannt ist, meistbietend zu verkaufen und habe zur Abgabe der Gebote einen Termin auf

**Mittwoch den 2. Mai d. J.,**
**Nachmittags 2 Uhr,**

in dem Gerichtskretscham zu Meffersdorf angesetzt, zu welchem ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Das stehen gebliebene Stockwerk des Hauses ist ganz massiv, enthält eine Wohnstube mit Alkove, Verkaufsgewölbe, Küche und Keller; Hausflur und Treppe ist gewölbt. Das Haus würde sich besonders gut zur Fabrikation und zum Handel eignen.

Wigandsthal, den 21. April 1866.
[4482] **Ernst Brotze,** Knopfmacher.

4512. In einem **sehr belebten Bade- u. Fabrikorte** ist ein zum Betriebe des **Specerei-Handels** eingerichtetes, nahe an Waldenburg belegenes Haus bei Anzahlung von 3000 Rthlr. zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich durch frankirte Briefe wenden an den Commissionair **Robert Scholz** im Schuhmachermstr. **Rudolph**'schen Hause in Waldenburg am Markte, welcher nähere Auskunft ertheilen wird.

4515. Ein **Bauergut,** $^3/_4$ Meilen von Schweidnitz entfernt, ist mir wegen Kränklichkeit des Besitzers zum sofortigen Verkauf übertragen. Dazu gehören 58 Morgen, incl. 10 Morgen Wiesen, 12 Morgen Laubholz, schöner Obst- und Gemüsegarten, neu massives Wohnhaus und Stallung, gutes lebendes und todtes Inventarium. **Preis** 6000 rtl., Anzahlung 2000 rtl.
Waldenburg. **Wilh. Stör.**

4432. Ein **Haus** in einer Gebirgsstadt, dessen Lage sich zu einem Handel eignet, auch sonst alle Geschäfte daselbst gut gehen, ist verhältnißhalber mit 200 rtl. Anzahl. zu verkaufen. Das Nähere franco **A. Z. No. 8** poste restante Erdmannsdorf.

4506. Veränderungshalber ist ein **Gasthof** in einer belebten Kreisstadt mit circa 18 Morgen Acker zu verkaufen. Franko-Adressen **X. X.** befördert die Expedition des Boten.

3878.

## Mühlenverkauf.

Eine neue, massiv gebaute **Wasser- und Windmühle,** in sehr schöner Lage, zwischen Jauer und Schönau, mit nahe daran liegendem gut bestelltem Acker und sehr schönem Obst- und Grasegarten, ist unter annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt mündlich
der Schuhmachermeister **Bartsch** in Schönau.

4309. Ein massives, zwei Stock **hohes Haus** in der Bolkenhainer Vorstadt in Jauer, mit zehn Stuben, großem Keller, Bodenkammern, circa $1^1/_4$ Morgen Gemüsegarten mit guten Obstbäumen, wegen der sehr schönen Lage zu jedem Geschäft sich eignend, ist wegen Gartenanbau bald bei soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Gastwirth **Wolf** im Froschkretscham zu Jauer.

4312. Die in Hartau bei Greifenberg gelegene **Wassermühle** mit einem Mahlgang und Spitzgang, rentenfrei, und dem dazu gehörigen Acker und Wiese von 28 Morgen, ist zu verkaufen. Ernstliche Käufer können sich beim Stellenbesitzer **Ruscher** in Görisseiffen melden.

4419. Veränderungshalber ist die **Schmiedewerkstelle** Nr. 50, massiv, mit 8 Scheffel Acker, dann die **Ackerstelle** Nr. 89 zu Mittel-Kauffung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

## Verkauf einer Bleichereibesitzung.

4424. Die den Ernst Leder'schen Erben zu Mildenau bei Sorau N./L. gehörige, in gutem Zustande befindliche **Bleicherei,** mit complettem Inventar, Gebäuden und circa 89 Morgen Land, soll (wegen Erbregulirung) freihändig verkauft werden. — Der Kaufpreis ist 12,000 Thlr., Anzahlung 5,000 Thlr. — Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf frankirte Anfragen der Vormund **J. Umlauf,**
Gasanstalts-Inspektor zu Sorau N/L.

4430. **Bekanntmachung.**

Der Schmiedemeister August Wiesner beabsichtigt bei seiner Auswanderung nach Amerika die ihm gehörige zu Kammendorf bei Neumarkt belegene Schmiedenahrung zu verkaufen

Zu derselben gehören 24 Morgen Acker- und Gartenland; von den vorhandenen vier Gebäuden ist die Schmiede und der Kuh- und Pferdestall massiv, das Wohnhaus und die Scheuer sind in Bindwerk aufgeführt und mit Ziegeln gedeckt.

Das Wirthschafts-Inventar ist vollständig vorhanden, eben so das zur Schmiedeprofession erforderliche Schmiedehandwerkzeug.

Die Kaufsbedingungen sind beim Verkäufer und im Bureau des Unterzeichneten einzusehen.

Zum freiwilligen Verkaufe dieser Besitzung habe ich auf **den 28. Mai c., Vormittags 11 Uhr,** einen Termin in meinem Geschäftslokal angesetzt.

Bei annehmlichem Gebot erfolgt sofort der Contractsabschluß.

Neumarkt, den 19. April 1866. Boege,
Königl. Justiz-Rath und Notar.

**Sehr vortheilhafter Verkauf!**

Ein großes, im besten Bauzustande befindliches **Haus** mit **12 Stuben** nebst einem **Verkaufsladen,** großem Gewölbe und Kellerräumen, auf dem belebtesten Platze Hirschbergs, zu jedem Geschäft sich eignend, besonders sehr gut für **Destillation,** ist unter annehmbaren Bedingungen bei einer geringen Anzahlung zu verkaufen. Näheres beim Heildiener und Commissionair **Rudolph Friede.** 4471.

**Verkauf!!!**

4436. Eine **Erbscholtisei** nebst **Gastwirthschaft** in einem gr. Dorfe, die einzige im Orte, nahe einer Fabrikstadt, hat fast neue Gebäude, freundlich gelegen, ist mit 3- bis 5000 rtl. Anz. zu verk. Auf Wunsch können 40 bis 150 Mrg. sehr guter Acker u. Wiesen dazu gegeben werden. Alles Nähere unter Chiffre: **H. D. No. 3.** poste restante Neusalz a/O. franco.

4491. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Gerichtskretschmer Ernst Beer'schen Erben gehörige, unter Nr. 133 zu Nieder-Poischwitz v. R.-A. bei Jauer, nahe bei den Kirchen gelegene Dreiruthen-Nahrung von 20 Morgen guten tragbaren Bodens soll Behufs Erbesauseinandersetzung freiwillig verkauft werden, und können sich Käufer bis spätestens den 9. Mai d. J. bei der Wittwe Beer, Nr. 138, und dem Beer'schen Vormunde, Gutsbesitzer W. Schneider, Nr. 251 zu Ober-Poischwitz, bei welchen auch die näheren Kaufsbedingungen zu erfahren sind, melden.

**Die Beer'schen Erben.**

4487. **Haus-Verkauf.**

Mein hierselbst am Ringe belegenes **Haus** nebst **Garten,** sowie bequem eingerichteter **Lohgerberei** beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen sich portofrei oder persönlich bei mir melden.

Liebenthal, den 19. April 1866.

**Clemens Knoblich,** Gerbermeister.

4451. **Schmiede-Verkauf.**

Veränderungshalber beabsichtige ich meine zu Kunzendorf u. W. sub No. 50 an der Dorfstraße belegene Schmiede, mit 10 Scheffel Acker, einem Grase- und Obstgarten, aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich an mich wenden. **Aug. Henkel,** Schmiedemeister.

**Nicht zu übersehen.**

Ein rentenfreies **Haus** mit 3 Stuben und gewölbten Räumlichkeiten, zum Handel sich eignend, mit ca. 2 Morgen großem Garten, ist bald und zwar bis zum 6. Mai zu verkaufen. Nähere Auskunft ist zu erfahren in Nr. 29 zu Kunzendorf bei Liebau, eine Treppe hoch. 4317.

4447. **J. Oschinsky's**
**Gesundheits- u. Universal-Seifen.**
Alleiniges Local-Depot in Striegau
bei C. G. Kamitz.

**Danksagung.**

Mehrere Jahre hindurch litt meine Frau an **offnen Krampfadern** oberhalb des Knöchels. Nachdem verschiedene Mittel vergebens angewandt wurden, ward ich durch einen Freund auf die **Oschinsky**'sche **Universal-Seife** aufmerksam gemacht, welche ich sofort in Anwendung bringen ließ und nach Verlauf einiger Wochen wurde meine Frau von ihrem schmerzhaften Uebel **gänzlich geheilt.**

Ich halte es für meine Pflicht, **Herrn Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** eine öffentliche Danksagung darzubringen und dieses vortreffliche Mittel **ähnlich Leidenden** bestens zu empfehlen. **August Roß,** Fleischermstr.

Neumarkt, den 3. April 1866.

**Anerkennungsschreiben.**

Hamburg, den 1. April 1866.

Werthgeschätzter Herr **Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz 6, ersuche Sie ergebenst mir noch eine Kruke **Universal-Seife** per Postvorschuß zu senden, da **die offene Wunde** am Fuße, woran ich 12 Jahre gelitten und Tag und Nacht keine Ruhe hatte, beinahe **geheilt** ist, wofür ich meinen innigsten Dank sage. **Maria Kummerfeld.**

4538 **Echten Dr. Arthur Lutze'schen homöopathisch. Gesundheits-Caffee,**
à Pfund 2½ Sgr., Wiederverkäufern angemessenen Rabatt, empfiehlt **Albert Plaschke** am Schildauer Thor.

4484. Der **englische Kalkofen** in **Ober-Haselbach** offerirt täglich frische weiße Bau- und Ackerkalke
im Preise von pro Schffl. (gehauftes Maaß) Baukalk 7¼ sgr.
" " " " " " Ackerkalk 6 "
" " " " " " Kalkasche 4 "
Auf Gegenrechnung werden Kohlen der Glückhilf-Grube angenommen.

Für die unübertroffene Düngungskraft der Kalke sprechen die Zeugnisse renomirter **Oekonomen.** Bei den verschiedenen Tages-, Wasser- und Grubenbauten bewährte sich das Fabrikat als ein durch Festigkeit außerordentliches Material.

**Die Verwaltung.**

**200 Flaschen Ungar-Weine!**
als: **Ober-Ungar-Samerodner,**
**alten rothen Szegzarder,**
**feinen süßen Ober-Ungar,**
die Flasche nur 15 Sgr., sind mir zum Verkauf übergeben worden, und empfehle hiermit als sehr preiswerth.
4442. **T. H. Schmidt** in Herischdorf.

In der Kalkbrennerei zu Geppersdorf bei Liebenthal sind die Preise pro Scheffel Baukalk zu 8½ sgr. und Düngekalk pro Scheffel zu 7 sgr. vom 22. April festgestellt worden.

Bei baldiger Bezahlung wird pro Scheffel 6 pf. Rabatt erlassen. [4465]

Näheres zu erfahren bei der unterzeichneten Verwaltung. **Rudolph. Rosemann.**

---

Die rühmlichst bekannte **Nähmaschinen-Fabrik** von

**Chn. Mansfeld in Leipzig,**

**Grenzgasse Nr. 22,**

empfiehlt ihre Nähmaschinen für **Schneider, Schuhmacher, Mützenmacher** ꝛc. ꝛc. in solidester und bester Construction, zu den billigsten Preisen. Als beachtenswerth ist namentlich die im vorigen Jahre auf der Industrie-Ausstellung zu Stettin **patentirte** Maschine mit **geräuschlosem** Räderwerk **(Patent-Maschine)** zu empfehlen, die, verbunden mit der größten Leistungsfähigkeit, auch weniger der Abnutzung unterworfen ist.

Ferner erlaubt sich dieselbe auf ihre **Cylinder-Maschinen,** namentlich für **Schuhmacher,** aufmerksam zu machen, mit denen **geschlossene** Gegenstände, als: **Schäfte, Stiefeletten** ꝛc. gesteppt werden können.

Alles Nähere über diese Maschinen, bezüglich deren **Preis, Format, Bedingungen,** besagen die ausführlichen **Prospecte** der Fabrik, die auf Verlangen von dem unterzeichneten Agenten für Schlesien **gratis** und **franco** versandt werden.

**Julius Glass,**

4516. **Breslau,** Roßmarkt 11,

Agent der Nähmaschinen-Fabrik

**Chn. Mansfeld** in Leipzig.

---

**L. Hausmann's**

**Bildhauer- und Steinmetz-Werkstatt,**

Jauer, Striegauer Kretscham,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Grab-Denkmälern in Marmor und Sandstein, sowie auch Bauarbeiten in Gyps und Stein. Bei geschmackvollster Ausführung die solidesten Preise. Auch werden alte Denkmäler auf's Sauberste renovirt. 4492.

---

4439. Ein braunes **Pferd,** Wallach, 7 Jahr alt, ist zu verkaufen. Näheres in Nr. 47 zu Grunau.

---

**Lotterie-Loose 4ter Kl.,**

sowie auch **kleine Antheile** ⅛, 1/16, 1/32, 1/64 versendet

3241. **Albert Näfe in Breslau,** Sonnenstr. 13.

---

**Gichtwatte,** **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Pack 5 u. 8 sgr.

**Alexander Mörsch** in Hirschberg,

474. **Adalbert Weist** in Schönau.

---

4310. **5–6 Schock** altes lieferwichtiges **Roggenstroh** ist zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer **Jos. Puder** in Zedlitz bei Striegau.

---

4331. **Kartoffeln** und **Runkelrüben**

liegen zum Verkauf bei **A. Elsner**

in Nr. 74 zu Egelsdorf.

---

**König's Pommerscher Laden** empfing eine Sendung frisch geräucherter Waaren: Speck-Aal, dto. Flundern, dto. Bicklinge, Kieler Sprotten, Alles in vollsaftiger Waare; von jetzt ab wieder täglich rein u. frische Fischsülze, auch Sülze von Schweinskopf ist wieder vorräthig, welches ich zur geneigten Beachtung bestens empfehle. **Fr. König,**

4527. Pfortengasse Nr. 5 in Hirschberg.

---

**Bergmann's Zahnseife & Zahnpasta,**

**weltberühmt und allgemein beliebt,** à 3 u. 4 sgr., empfiehlt [767] Coiffeur **Alexander Mörsch.**

---

**Die Wagenfabrik von A. Feldtau in Freiburg in Schl.**

empfiehlt in großer Auswahl Wagen aller Gattungen.

Außerdem stehen daselbst noch einige gebrauchte ganz- und halbgedeckte Wagen zu sehr billigem Preise zum Verkauf.

---

3918. Eine wenig gebrauchte, gut erhaltene eiserne **Saug- und Druck-Pumpe** mit 2 Cylindern und Windblase und dem dazu nöthigen Räderbetrieb und Riemenscheiben ist zu verkaufen beim Kupferschmiedemstr. **F. Thomas** hier.

---

4384. **Mineralwasser.**

Nachdem nun meine sämmtlichen Brunnen diesjähriger Füllung eingetroffen sind, empfehle ich dieselben zu geneigter Abnahme.

Aufträge nach auswärts werden prompt expedirt. Hirschberg, d. 18. April 1866.

**H. Zschetzschingck.**

---

4375 **Fettes Brackschafvieh** bietet das Dom. Pilgramsdorf bei Goldberg zum baldigen Verkauf.

---

**Sonnenschirme,**

das neueste in diesem Artikel, verkauft

4362. **F. Reich in Schönau.**

---

**Lärchen- und Fichtensaamen**

hat noch zu verkaufen **R. Hoffmann,** Förster.

Keischdorf im April 1866. 4495.

---

**40 Ctr. Brachenheu** u. **30 Ctr. Wiesenheu** liegen zum Verkauf in Nr. 25 zu Friedeberg a. Q. 4332.

---

4391. **Mastschafe,**

**40 Stück Schöpse und 50 Stück Kilbern,** sind zu verkaufen auf dem Dominio Waltersdorf bei Lähn.

---

4390. Ein brauchbarer **Eisschrank** steht zum Verkauf. Auskunft wird im Hotel zum weißen Roß ertheilt.

---

4389. Ein halbgedeckter moderner **Wagen** (einspännig) steht billig zum Verkauf im Hotel zum weißen Roß.

---

4412. **Verkaufs-Anzeige.**

2- und 3zöllige eichene Pfosten, auch birkene Pfosten für Tischler, sowie alle Gattungen von Brettern liegen zum Verkauf beim **Müllermeister Güttler** in Alt-Kemnitz.

4305.

**Besatz-** **Bänder, Gympen, Borten, Litzen, Knöpfe, Garnituren, Schnuren** **rc.,** die schönsten Neuheiten der Saison empfehlen zu bekannt billigsten, aber festen Preisen

**Mosler & Frausnitzer.** Schildauerstr. 41.

---

## Möbel- und Gardinenstoffe

jeder Art empfiehlt bei großer Auswahl zu **sehr billigen Preisen**

4532. **Scheimann Schneller** in Warmbrunn.

---

4473.

**Besten Stettiner Portland-Cement**

empfiehlt billigst **Wilhelm Hanke** in **Löwenberg.**

---

11824.

## Wichtiges Hausmittel.

Wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften gegen Keuchhusten, Halsbräune, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhe, Entzündung der Luftröhre, Blutspeien, Asthma u. s. w. haben sich die **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** seit 25 Jahren eines so ausgebreiteten Rufes zu erfreuen, daß dieselben in jeder Familie, namentlich auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke nicht gleich zur Hand sind, stets vorräthig sein sollten. Niederlagen à 4 Sgr. per Paquet befinden sich in **Hirschberg** bei

**Fr. Hartwig,** Hof-Friseur, sowie in

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bolkenhain** | bei Apotheker **Wehder.** | **Jauer** | bei Apotheker **Störner** | **Schweidnitz** | bei **Albert Müller.** |
| **Goldberg** | „ **Heinr. Groschner.** | **Landeshut** | „ **Aug. Werner.** | | **Herm. Mäntler.** |
| **Gottesberg** | „ **Adr. Turbéz.** | **Lauban** | „ **J. G. Hiller.** | **Striegau** | „ **O. C. Gottschalk.** |
| **Greiffenberg** | „ **E. Neumann.** | **Liegnitz** | „ **E. Adolph** | | **P. Franke.** |
| **Görlitz** | „ **Louis Funkert.** | **Löwenberg** | „ **F. W. Rost.** | **Waldenburg** | „ **R. Engelmann.** |
| | **Louis Schrinker.** | **Neukirch** | „ **Alb. Leupold.** | **Warmbrunn** | „ **W. Friedemann.** |
| **Haynau** | „ **Fr. B. Müller.** | **Schönau** | „ **Ed. Nülke.** | **Hohenfriedeberg** | b. **J. F. Menzel.** |

---

4361.

## T a p e t e n.

Eine äußerst reichhaltige Musterkarte von Tapeten, von 2½ Sgr. bis zu den feinsten in Gold rc., liegen zur gefälligen Auswahl und werden zum Fabrikpreise verkauft.

Das Aufziehen derselben übernehme ich zu den solidesten Preisen.

**Schönau.**

**J. Arndt,**
Maler und Lackirer.

---

1524.

## Apotheker Müller'sche Eisen-Chocolade

**empfehlen in bekannter Güte in Packeten à 5 und 10 Sgr. mit Gebrauchs-Anweisung**

**C. Schneider** in **Hirschberg,**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **G. Kunik** | in Bolkenhain, | **Fr. Petzold** | in Liegnitz, |
| **E. Zobel** | in Greiffenberg, | **E. Nülke** | in Schönau, |
| **Th. Glogner** | in Haynau, | **F. Rosemann** | in Schreiberhau, |
| **Aug. Werner** | in Landeshut, | **W. Friedemann** | in Warmbrunn. |

3208. **Dr. Miltons aromatische Leibbinden,**
welche sich gegen verschiedene Unterleibsleiden mit gutem Erfolge bewährt haben, sind nur echt zu haben für Hirschberg i. Schl. bei **Gebrüder Friedensohn.** Langgasse 1.

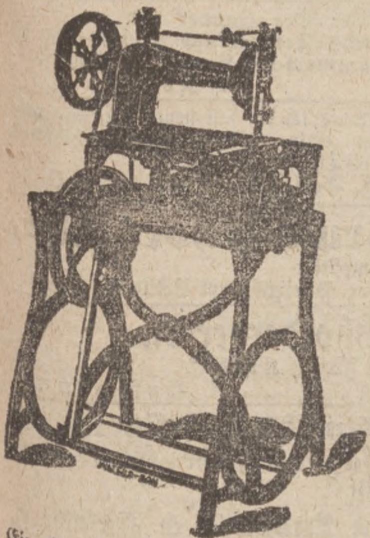
---

4306. **Neuheiten** in **glatten** u. **gestickten Weißwaaren** zu Fabrikpreisen bei **Mosler & Prausnitzer.**

---

4360. Gemalte **Fenster-Rouleaux** in allen Längen und Breiten, selbst für kleine Fenster, sowie **Tapeten** empfiehlt
**Scheimann Schneller** in Warmbrunn.

---



## Manufaktur-Nähmaschinen
### von Planer & Kayser in New-York.

Ich bin in den Stand gesetzt, jedem Fabrikanten mit der **zu seinen Zwecken passenden Maschine zu dienen.**

**Diese Nähmaschinen sind zuerst durch mich hier eingeführt.**

Das Lager ist mit den verschiedensten Gattungen vertreten, von der leichtesten bis zur schwersten; auch **Cylindermaschinen.**

Die Leistungsfähigkeit derselben dürfte jeden Reflectanten überraschen.

Dieselbe arbeitet bei bis jetzt bekannt **größter Schnelligkeit** (5½ Stich in einer Wendung) mit sauberstem Stich, ohne daß der Faden reißt.

Der Betrieb ist so leicht, **daß jedes Anlernen überflüssig,** kann durch die **schwächlichste Person** unterhalten werden und **geht ganz geräuschlos,** was namentlich für Diejenigen, die in Miethe wohnen, von unschätzbarem Werth sein dürfte.

Der Umstand, daß diese Maschinen **geräuschlos** gehen, schützt den Fabrikanten vor Unannehmlichkeiten mit den Wirthen und Miethern und **gestattet die Einführung dieser Maschinen in Geschäftslocalen.**

Ferner ist der Umstand, daß dieselben bei sauberstem Stich **so außerordentlich schnell** arbeiten, bietet den Fabrikanten den Vortheil, mit denselben **noch einmal** so viel in gleicher Zeit schaffen zu können, als mit vielen anderen sonst beliebten Nähmaschinen.

Schließlich ist der Umstand für jeden Fabrikanten von **außerordentlicher Wichtigkeit,** daß jedes Anlernen oder Vorübung an diesen Maschinen **überflüssig.** Ein Wechsel der Arbeiter kann hiernach einen Fabrikanten nicht in Verlegenheit bringen, da an diesen Maschinen **sofort** jedes Andere die Thätigkeit fortsetzen kann.

Ich fordere die geehrten Fabrikanten: **Herren- und Damenschneider** (für welche auch eine Zierstichvorrichtung, sowie **Schnuren-Maschinen** vorhanden), **Schuhmacher, Riemer, Mützenmacher, Tapezierer, Hutmacher** ꝛc. hiermit auf, sich durch Probenähen eignen Fabrikats von oben Gesagtem selbst Ueberzeugung zu verschaffen.

Selbst eine mit der Nähmaschine, sowie dem Nähen ganz unkundige Person kann **sofort** auf diesen Maschinen arbeiten.

☞ Mit den Hamburg-Amerikanischen **Weißzeug- und Familien-Nähmaschinen** halte mich auch ferner empfohlen.

Breslau. **Agenten und Wiederverkäufer werden gesucht.** 4119.

**Die General-Agentur für Schlesien.**

**C. J. Bräuer jun.,** Alte Taschenstraße 17, 1. Etage,
**neben dem Graf Henckel'schen Palais.**

4536. In Folge Erweiterung meiner Räumlichkeiten ist es mir möglich geworden, mein Lager bedeutend zu vergrößern und auch in den **elegantesten Neuheiten** auf das Reichhaltigste zu assortiren. — Es bietet eine große Auswahl sämmtlicher Stoffe für

## Haus=, Reise=, Promenaden= und Gesellschafts=Toilette.

Durch vortheilhafte persönliche Einkäufe kann ich bei durchaus gediegener Qualität die billigsten Preise stellen.

**Emanuel Stroheim,**
äußere Schildauerstraße 77, vis-à-vis den 3 Bergen.

---

4359.

## Strohhüte

neuester Facon empfiehlt in großer Auswahl **billigst**
**Scheimann Schneller** in Warmbrunn.

---

4414 **Spinnfähiges Jute=Werg**
offerire zu billigen Preisen
**Ludwig Thilo** in Breslau, Antonienstr. 16.

---

4524. Ein noch wenig gebrauchter **Kinderwagen** ist zu verkaufen. Näheres beim Bäckermstr. **Lorenz.**

---

4523. Ein starker Wagen mit eisernen Axen, 2 Paar compl. engl. Kutschgeschirre, 1 leichter Brettwagen, 2 Paar Ernteleitern und versch. Wirthschaftsgegenstände zu verk. Hellergasse Nr. 24.

---

4438. Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener **Mahagoniflügel** steht zum Verkauf in Herischdorf Nr. 85 in der Aderholz'schen Villa.

---

**Die Niederlage der Holzwaarenfabrik**
**von Gust. Herzig in Hermsdorf u/K.**
empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager in Wirthschaftsgeräthen jeder Art:
**Chatoullen,**
**Hausapotheken,**
**Korbwaaren,**
**Kinderspielwaaren,**
sowie Artikel für den Comfort 2c. 2c. bei
4541. **Albert Plaschke** am Schildauerthor.

---

## Anzeige.

Neben meinem **Specerei=Waaren=, Tabak= und Cigarren=Geschäft** empfehle ich mein gut sortirtes Lager von **email. und rohem Kochgeschirr, eiserne Schaufeln u. Grabeisen,** beste westphälische **Drahtnägel, Rohrdraht** 2c. 2c. zu den möglichst billigen Preisen.
4163. **R. Grauer** in Schönau.

---

4259. Das Dom. **Hohenfriedeberg** verkauft eine **Dreschmaschine** mit Holzgöpel.

---

4308 **Cölner Dombau=Loose**
das Stück zu **1 Thaler** bei der **Agentur**
zu **Goldberg.** **P. Günther.**

---

**200 Scheffel vorzüglich gute Eßkartoffeln,**
à Schffl. 20 Sgr., verkauft das Freigut Nr. 1 in Rudelstadt.

---

4521. Ein fast neuer, eleganter und großer **Herren=Schreibtisch** ist zu verkaufen und steht im Hause des Herrn Hauptmann **Hälschner** (Hospitalplatz) zur Ansicht.

---

3302 **Lotterie=Loose** 4. Klasse 133. Klassen=Lotterie, à ¼ 13 rtl. 20 sgr., à ⅛ 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Garner** in Hirschberg.

---

4463. **Blaue Saamenkartoffeln** sind noch abzulassen beim Kammmacher **Schulz**, vis-a-vis dem Hospital.

---

4528. Frisch marinirten **See=Zander** und frisch geräucherte **Lachs=Fettheringe** in schöner Waare empfiehlt **König's Pommerscher Lagen**, Pfortengasse 5.
**Fr. König.**

---

Wegen Umzuges verkaufe ich ein fast neues **Mahagoni-Pianoforte** und einen einsp. geschmackvollen **Schlitten** mit Schellengeläut. a. 60 Thlr. b. 15 Thlr.
4470. **H. Schindler** in Friedeberg a. Q.

---

**Feinste Bruch=Chocolade,**
pro Pfund 6½ Sgr., empfiehlt
4539. **Albert Plaschke** am Schildauer Thor.

---

**Wachholderbeeren**
sind noch verkäuflich im Freigut Ketschdorf.
4496. **R. Hoffmann.**

---

**Für Brettmühlen=Besitzer.**
Beste **Mühlsägen,** Zeichen Glocke, empfing und empfiehlt
**Herrmann Ludewig** in Hirschberg,
4416. Eisenhandlung.

---

4433. Eine **Krempelmaschine**, zum Wattemachen sich eignend, mit auch ohne Beschläge, steht zum sofortigen Verkauf bei **A. Geißler** in Bergstraß.

---

**„Leinkuchen,“**
**„Rapskuchen,“**
letztere wesentlich billiger als bisher, sind noch vorräthig.
**Ulbersdorfer Oelfabrik,**
4426. Postst. Pilgramsdorf.

---

**Eisenbahn=Schienen,** in allen Größen, sind stets zu haben bei
3879. **A. Tischler,** in Jauer,
Nr. 11, Königsstraße Nr. 11.

## Mein Tuch- und Buckskin-Lager

ist durch Einkäufe auf der letzten **Leipziger-Messe** mit allen Neuheiten reichhaltig sortirt und empfehle ich dieselben zu **auffallend billigen Preisen.** 4533.

**Scheimann Schneller** in Warmbrunn.

---

4537. **Mein Confections- und Damen-Putz-Lager,** zur größeren Bequemlichkeit der geehrten Damen nach der ersten Etage verlegt, enthält ein reiches Sortiment
**Beduinen, Radmäntel, Paletots** und **Jaquettes** in seidenen u. wollenen Stoffen;
**runde** und **geschlossene Hüte,** nach neuesten Modellen copirt;
**Häubchen, Coiffuren** und **Blousen** in Tafft, Thybet und Mull.

Zur Completirung meines Commissionslagers
**französischer gewirkter Long-Châles,**
die ich zu wirklich billigen Preisen abgeben kann, treffen wöchentlich frische Sendungen ein.

**Emanuel Strohein,**
äußere Schildauerstraße 77, vis-à-vis den 3 Bergen.

---

4452. Mein durch billige Einkäufe auf der Leipziger Messe neu und gut sortirtes **Mode-Waarenlager** empfehle zu geneigter Beachtung. Greiffenberg, 20. April 1866. **Wilh. Rößler.**

---

## Für Selbst-Rasirende.

4420. Um von so manchen Klagen des Selbst-Rasirens Erleichterung zu haben (in Betreff der stumpfen Messer), so kann ich nicht unterlassen, einem Hoch-Wohllöblichen Publikum Hirschbergs u. Umgegend die rühmlichst bekannten **Streich-Riemen** aus der K. K. Oesterreichischen privilegirten Streich-Riemen-Fabrik von Goldschmidt in Berlin bestens zu empfehlen. Selbige sind zu dem billigen Preise von 20 Sgr. zu haben in dem alleinigen Depôt für Hirschberg bei

**Julius Götting's Wwe.,** am Ringe.

---

4431. Ein neuer emaillirter gußeiserner **Kessel** zu verkaufen: Rosenau Nr. 1.

---

Eine Quantität **Gebirgs-Saat-Lein** liegt zum Verkauf bei
**W. Thiel**
4479 in Oberau bei Goldberg.

---

Ein gutes **Forte-Piano** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten. 4510.

---

## * * Prima Solar-Oel * *

pro Pfund $3^1/_2$ Sgr., bei 5 Pfund $3^1/_4$ Sgr., bei
4540. **Albert Plaschke** am Schildauer Thor.

---

4517. **11 Centner gutes Heu** sind zu verkaufen in Nr. 40 zu Ober-Berbisdorf.

---

4448. Eine Quantität gutes **Wiesenheu** ist zu verkaufen beim Stellbesitzer **Schmidt** zu Seifenau bei Goldberg.

---

4518. Ein grauer **Affenpinscher** ist zu verkaufen bei
**B. F. Ertel,** Drahtziehergasse Nr. 5 zu Hirschberg.

---

Theerseife, von **Bergmann & Co. wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.
231. **Alexander Mörsch** in Hirschberg,
**Adalbert Weist** in Schönau.

---

4476. **Eisenbahnschienen**
**zu Bauzwecken,** sowie **altes Schmiedeeisen** und **Federstahl** zum Verarbeiten für **Schmiede,** stets vorräthig in großen Quantitäten bei
**C. Hirschstein,**
dunkle Burgstraße Nr. 16.

## Kauf - Gesuche.

4499. **Gelbes Wachs**
kauft zu den höchsten Preisen **Oswald Heinrich**, vorm. G. A. Gringmuth.

**Zickelfelle u. gelbes Wachs kauft zum höchsten Preise** 4318.
**C. Hirschstein, dunkle Burgstr. 16.**

4461. 600 laufende Fuß **Bindersteine** werden zu kaufen gesucht von Pistorius & Comp.

## Zu vermiethen.

Eine Stube, nebst Alkoven und Zubehör, ist zum 1. Juli d. J. zu vermiethen.
Schildauerstr. Nr. 8. **Ernst Nesener.**

4526. Eine freundlich möblirte **Wohnung**, bestehend aus 2 Stuben, ist zu vermiethen Zapfengasse bei Koppe.

Eine freundliche Wohnung mit Alkove, Küche, kleinem Stübchen nebst Zubehör ist Johanni zu vermiethen und zu beziehen. 4535. Priestergasse Nr. 10.

2802. **Ein großes Quartier** nebst Gartenbenutzung bei **von Mosch**, Schützenstraße 432.

4475. Der erste Stock in meinem neuerbauten Hause Nr. 5 Pfortengasse, eine Parterre-Wohnung im Hinterhause Priestergasse ist sofort und zu Johanni Markt Nr. 22 eine Wohnung, bestehend aus zwei aneinander stoßenden Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermiethen. **Carl Scholz**, Schneidermstr.
Eiserne **Thüren** und **Fenstergitter** sind zu verkaufen: Markt Nr. 22.

## Zu vermiethen

ist bald oder zu Johanni c. ein Laden mit Gaseinrichtung und zu jedem Geschäft sich eignend, auf einer frequenten Straße nahe am Markte, mit oder auch ohne Wohnung. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten. 4251.

Die Mittel-Etage, bestehend aus 5 Piecen, nebst Küche, Keller, Bodenraum, ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen Burgthor Nr. 34. 4280.

4477. Eine sehr freundliche **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern nebst Beigelaß und Gartenbenutzung, ist zu vermiethen und **zum 1. Juli d. J.** zu beziehen.
Das Nähere Priestergasse Nr. 9, eine Stiege hoch, zu erfahren.

## Mieth - Gesuch.

Es wird eine gute, trockene, freundliche **Parterre-Wohnung** oder **erste Etage**, verbunden mit geräumigem Hausflur zu Term. Michaeli zu miethen gesucht und bittet man, geneigte Offerten unter Chiffre **Z. Z. 400** in der Expedition des Gebirgs-Boten niederzulegen. 4396.

4441. Eine **Stube** mit **Cabinet**, möblirt, wird am 1. Juli auf 2—3 Monat von einem stillen Miether gesucht. Adressen erbittet man bei A. Spehr, Gerichtsstraße, niederzulegen.

## Personen finden Unterkommen.

4434. Ein tüchtiger **Malergehilfe** findet ein baldiges Unterkommen beim Maler **Mittelstädt** in Hirschberg.

4504. Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe** findet bei guten Lohn dauernde Beschäftigung. Portofreie Offerten unter der Bezeichnung **T** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

4456. Ein **Tapezier-Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei L. Eberts in Hirschberg.
Auch wird ein Lehrling gesucht.

Ein gesitteter Knabe, der geläufig, leserlich und verständlich schreibt, findet bei Unterzeichnetem vom 1. Mai c. Beschäftigung. Honorar richtet sich nach der Befähigung.
Hirschberg, den 22. April 1866. 4531.
**Neumann**, Auscultator,
wohnhaft Hellergasse beim Commissionair Hrn. Haertel.

4261. **Musikergesuch.**
Für mein Saison-Theater in Görlitz engagire ich eine eigene Theater-Kapelle. Dieselbe hat nur in Concerten und Theater zu wirken. Musiker, welche auf solche Stellung reflektiren, müssen zum 15. Mai disponibel sein; dieselben wollen sich melden in Sagan. **Georg Kruse**, Theater-Direktor.

4421. In einer hiesigen Fabrik (Eisen-Branche) soll die Stellung eines Aufsehers und Lagerverwalters durch einen thätigen und sicheren Mann besetzt werden. Technische Kenntnisse werden nicht verlangt, aber die nöthige Umsicht zur Leitung des Versands. Jahreseinkommen beläuft sich auf circa 1000 Thlr. Näh. durch **F. W. Senftleben**, Berlin, Fischerstr. 32.

**Zwei bis drei tüchtige Schneidergesellen**
finden in meiner Werkstatt noch dauernde Beschäftigung.
Auch wird ein Knabe, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, von mir gesucht.
**Ernst Glaubitz**, Civil- und Militair-Kleidermacher,
Goldbergerstr. 162 in Löwenberg,
4313. vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Heldrich.

4297. Ein **Steinmetz-Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei **Louis Hausmann**, Bildhauer in Jauer.

Ein zuverläßiger **Hausknecht** kann sich baldigst melden
4542. bei **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

4218. Ein **Gartengehülfe** oder gelernter Gärtner, welcher auch etwas Bedienung mit versehen muß, nüchtern und zuverlässig ist und gute Atteste besitzt, findet zu Johanni beim Obrist v. Heydebrand in Hirschberg, Schützenstraße Nr. 18, einen guten Dienst. Anmeldungen werden erwartet.

4136. Einen herrschaftlichen **Diener**, der etwas von Garten-Arbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht gegen guten Lohn zum baldigen Antritt:
**Das Dominium Ober-Deutsch-Ossig** bei Görlitz.

4486. Ein nüchterner **Schneidemüller** wird zum baldigen Antritt in der Mühle zu St. Hedwigsdorf bei Haynau gesucht. Persönliche Vorstellung ist nöthig.

4444. Ein zuverläßiger **Arbeiter** kann sofort eintreten beim Bäckermeister **E. Walter**, äußere Burgstraße Nr. 9.

# Fleißige Arbeiter

finden dauernd lohnende Beschäftigung in der **Papierfabrik** zu Lomnitz bei Hirschberg. 4514.

4460. Einige kräftige Arbeiter, die auch mit Pferden gut umzugehen verstehen, finden bald Beschäftigung bei
C. Weinmann in Hirschberg.

4258. Das Dom. **Hohenfriedeberg** sucht **Arbeiterfamilien** zum sofortigen Antritt.

**Mädchen, welche Feinspinnmaschinen mit der nöthigen Umsicht bedienen können, finden bei vorzugsweise gutem Lohne Beschäftigung in der Flachsgarn-Spinnerei von Renner & C. in Friedeberg am Queis.** 4386.

4511. Ein Mädchen oder Wittfrau in gesetzten Jahren, gut empfohlen, wird zur selbstständigen Wirthschaftführung eines **Mehlwaarengeschäfts** gesucht. Eine Kaution von 50 bis 100 Thaler wäre zu wünschen, doch aber auch nicht Bedingung. Die Stellung ist dauernd und werden Adressen unter Chiffre **K. H.** poste restante Bad Altwasser entgegengenommen.

4513

# Fleißige Arbeiterinnen

finden beim Hadersortiren dauernde Beschäftigung und können sich wöchentlich bei großem Fleiße bis 2 Thlr. und darüber verdienen in der **Papierfabrik** zu Lomnitz bei Hirschberg.

4534. Ein **Lehrmädchen** zu Putz
sucht Frau **Pauline Meißner**.
Hirschberg, Gerichtsstraße.

4445. Ein **Landmädchen**, das mit der Viehwirthschaft und häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, findet sofort oder zu Johanni d. J. ein Unterkommen. Näheres im **Beyer'schen** Vermiethungs-Comtoir in Löwenberg i. Schl., Kirchgasse 40.

## Personen suchen Unterkommen.

4437. Ein **Commis**, militärfrei, welcher in einem Colonial- und Schnittgeschäft lernte und gegenwärtig in einem Wein- und Destillationsgeschäft conditionirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli anderweitige Stellung.
Gefällige Offerten bitte unter **W. Z. 100** in der Expedition des Boten niederlegen zu wollen.

## Lehrlings - Gesuche.

4367. Einen **Lehrling** nimmt bald an
der Maler **Fr. Hielscher** in Hirschberg.

4509. Einen Lehrlig nimmt an
**K. Hentscher**, Schuhmachermeister.

4485. **Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat die Handlung zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen bei**
**C. E. Hoppe in Schmiedeberg.**

4481. Ein **Lehrling** findet baldiges Unterkommen beim
Töpfermstr. **A. Klose**
in Arnsdorf bei Schmiedeberg.

4494. **Lehrlings - Gesuch.**
Für mein Specerei-, Produkten- und Fabrikgeschäft suche einen **Lehrling** zum baldigen Antritt ohne Lehrgeld.
Prausnitz im April 1866. **C. W. Zimmer.**

4505. Ein gesunder kräftiger Knabe, welcher die **Buchbinderei** erlernen will, findet ein Unterkommen beim
Buchbinder **Titze** in **Löwenberg.**

4314. Für mein **Papiergeschäft** suche ich einen Lehrling zum baldigen Antritt. **J. G. Pohley** in Liegnitz.

4132. Für meine Buchdruckerei und Papierhandlung suche ich einen **Lehrling**, welcher sofort antreten kann.
**H. Ender** in Haynau.

4131. Ein gebildeter Knabe kann bei mir in die Lehre treten.
**F. Riemer**, Goldarbeiter in Haynau.

## Gefunden.

4520. Ein auf der alten Straße von Warmbrunn nach Hirschberg gefundenes **Shawltuch** kann vom Eigenthümer in der Ober-Mühle zu Warmbrunn abgeholt werden.

4525. Am 24. März d. J. wurde vor dem Gasthofe zu Ober-Berbisdorf ein blautuchner **Paletot** mit schwarzem Futter, in welchem sich ein Tuch mit Butterschnitten befand, gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren im genannten Gasthofe abholen.

4522. Sonnabend den 21. d. M. hat sich in Hirschberg ein grauer **Affenpinscher** mit messing. Halsband, gez. F. G., zu mir gefunden. Abzuholen beim
Cigarrenmacher H. Legner in Nieder-Herischdorf.

## Verloren.

**Dienstag, den 10. April a. c.**, ist auf der Chaussee in der Nähe des **Schweinhauser Zolles** eine **Reisedecke**, die eine Seite **schwarzer Plüsch**, die andere **rothgetigert**, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung im Zollhause zu **Schweinhaus** abzugeben. 4127.

4507.

# Verloren

das **Portemonnaie** eines armen Dienstmädchen mit 3 Thlr. Geld. Finder wolle dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Ortsrichter Kölling in Warmbrunn abgeben.

4467. Am 17ten d. M. ist eine **Brieftasche** von Greiffenberg bis Goldbach mit 15 Thlr. Sächs. Kassen-Anweisungen, à 10 u. à 5 Thlr., nebst einer Paßkarte, auf Unterzeichneten ausgestellt, verloren gegangen.
Da mir aber bekannt ist, wer Finder derselbigen ist, so ersuche ich den Betreffenden, mir Obiges binnen 3 Tagen zuzustellen, im Nichtfalle würde sofort Klage erhoben.
Gleichzeitig warne ich vor Mißbrauch der Paßkarte.
Meffersdorf, im April 1866.
**W. Simon**, Mühlenmeister.

## Geldverkehr.

4179. Von einem pünktlichen Zinsenzahler werden **1500** bis **2000 Thaler** auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Das Nähere poste restante **G. K. Warmbrunn.**

4498. Auf ein Grundstück im Werth von 24000 rtl. wird ein Kapital von **2000 rtl.** zur 1. Hypothek gesucht.
Näheres bei **E. Heinzel** in Bolkenhain.

## Einladungen.

4501 **Berliner Actien-Bier,**

Mittwoch und Donnerstag vom Faß, in der

**Conditorei von A. Edom.**

---

4450. **Sonntag, den 29. April,**
ladet zur **Einweihung** der **Bäckerei** in **Hohenliebenthal** freundlichst ein **Friedrich Weiner,** Gastwirth.

---

## Teplitz!

Den geehrten Badereisenden nach **Teplitz** empfehle ich hierdurch mein am Badeplatz unmittelbar in der nächsten Nähe von den Stadt-, Fürsten- und Herren-Bädern gelegenes Haus

**„zum goldnen Löwen" Nr. 121.**

Billige Wohnung, freundliche Bedienung, zuvorkommende Behandlung, sowie gute und reinliche Betten und Wäsche kann ich zusichern.

**Julius Paschke,**
Besitzer des Hauses: **„zum gold. Löwen"** Nr. 121.

Teplitz, Frühjahr 1866. 4530.

---

4502. Um den vielseitigen Wünschen meiner geehrten Gäste entgegen zu kommen, habe ich ein **französisches Billard** in meinem Lokale aufstellen lassen und empfehle es einer gütigen Beachtung. **C. Nelde.**

---

## Die Restauration im Tillenbrunn

ist von Sonntag den 22. d. Mts. ab eröffnet. Durch die prompteste und reellste Bedienung werde ich bemüht sein, auch in diesem Sommer den Wünschen aller Besucher dieses schönen Ortes aufs Beste zu genügen.

Tillenbrunn bei Jauer, den 17. April 1866.

4262. **G. Pohl,** Restaurateur.

---

## Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 21. April 1866.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster .... | 2 | 20 | — | 2 | 15 | — | 1 | 29 | — | 1 | 16 | — | 1 | — | — |
| Mittler..... | 2 | 12 | — | 2 | 6 | — | 1 | 27 | — | 1 | 13 | — | — | 28 | — |
| Niedrigster.. | 2 | 1 | — | 1 | 22 | — | 1 | 25 | — | 1 | 10 | — | — | 26 | — |

---

## Breslauer Börse vom 21. April 1866. Amtliche Notirungen.

| Gold- u. Papiergeld. | Zf. | Brief. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Ducaten ............... | | 97 | — |
| Louisd'or .............. | | — | 110¾ |
| Poln. Bank-Bill. ....... | | — | — |
| Russ. dito. ....... | | 75½ | 75 |
| Oesterr. Banknoten ...... | | 96¾ | 96¼ |
| **Inländ. Fonds.** | | | |
| Preuß. Anleihe 1859 .. | 5 | — | 102¼ |
| Freiw. St.-Anleihe ... | 4½ | — | — |
| Preuß. Anleihe ...... | 4½ | — | 97¾ |
| dito ...... | 4 | 93¾ | — |
| Staats-Schuldscheine .. | 3½ | 86 | — |
| Pämien-Anleihe 1855 . | 3½ | 120¼ | — |
| Bresl. St.-Obligationen | 4 | — | — |
| dito | 4½ | — | — |
| Posener Pfandbriefe .. | 4 | — | — |
| dito | 3½ | — | — |
| Posener Cred.-Pfdbr. . | 4 | 89¾ | 89¼ |
| Schlesische Pfandbriefe | | | |
| à 1000 Thlr. ..... | 3½ | — | 85¾ |
| dito Litt. A. ...... | 4 | 96¼ | 95¾ |
| dito Rust. ........ | 4 | — | — |

| Schl. Pfandb. à 1000 rtl. | Zf. | Brief. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Litt. C. ...... | 4 | 95½ | — |
| dito Litt. B. ..... | | | — |
| à 1000 Thlr. ..... | 4 | — | — |
| dito. ..... | 3½ | — | — |
| Schles. Rentenbriefe .. | 4 | — | 93¼ |
| Posen. dito. ... | 4 | 91¼ | — |
| **Eisenb.-Prior.-Anl.** | | | |
| Bresl.-Schweid.-Freib. | 4 | — | 88¾ |
| dito | 4½ | 96¾ | 96¼ |
| Köln-Mind. IV. ..... | 4 | — | — |
| dito V. ..... | 4 | — | — |
| Niederschl.-Märk. ... | 4 | — | — |
| dito Ser. IV. | 4½ | — | — |
| Oberschl. D. ......... | 4 | — | 89 |
| dito E. ......... | 3½ | 80 | 79½ |
| dito F. ......... | 4½ | — | 97¼ |
| Kosel-Oderberger ..... | 4 | — | — |
| dito ..... | 4½ | — | — |
| dito Stamm- ....... | 5 | — | — |
| dito dito ...... | 4½ | — | — |

| Inl. Eisenbahn-Staats-Anl. | Zf. | |
|---|---|---|
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4 | 138¾ bz. G. |
| Neisse-Brieger .... | 4 | — |
| Niederschl.-Märk. . | 4 | — |
| Oberschl. A. C. . . | 3½ | 172½, 71½ bz. B. |
| dito B. ... | 3½ | 149½ G. |
| Rheinische ....... | 4 | — |
| Kosel-Oderberger . | 4 | 56 G. |
| Oppeln-Tarnowitzer | 5 | 76½ B. |
| **Ausländ. Fonds.** | | |
| Amerikaner ...... | 6 | 76½, 76¼, 75⅞ |
| Poln. Pfandbriefe . | 4 | 61 G. 76 bz. G. |
| Krakauer-Oberschl. . | 4 | — |
| Oestr. Nat.-Anleihe | 5 | 59¾ bz. |
| Oestr. L. v. 60 ... | 5 | 73½, ⅝ bz. B. |
| dito 64 .. | | — |
| pr. St. 100 Fl. | | 43 G. |
| N. Oestr. Slb.-A. . | 5 | — |

Der Börsencours-Bericht in voriger Nummer d. B. ist vom 17. April und nicht vom 12., wie in einigen Exemplaren angegeben.

---

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)